



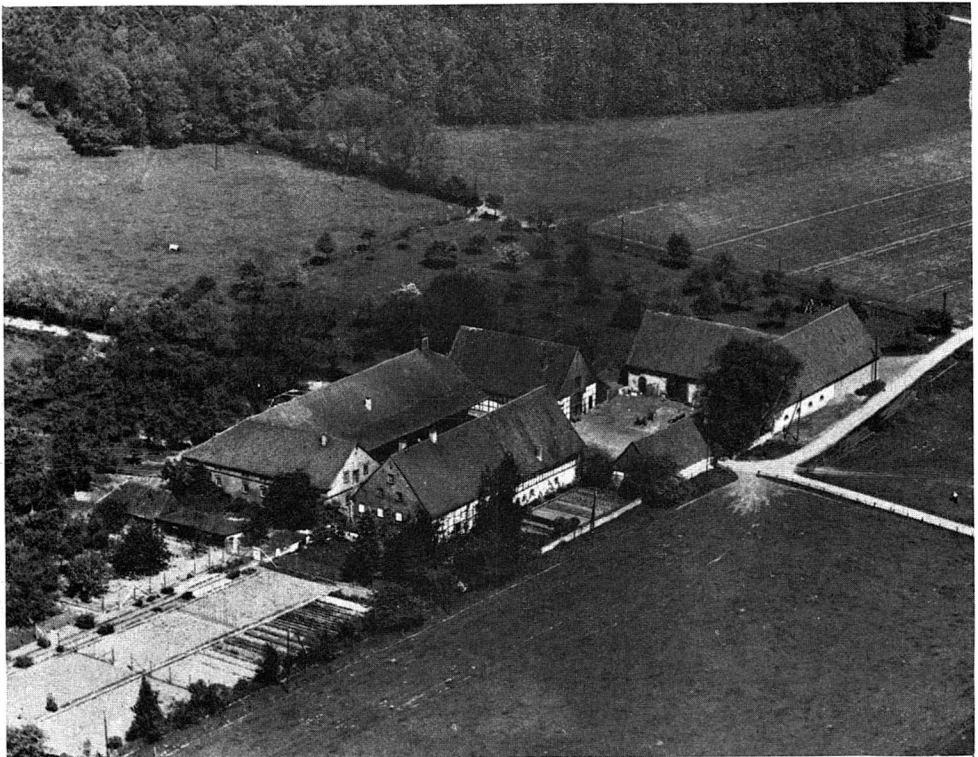
ELSENER NACHRICHTEN



Herausgegeben vom Heimat- und Verkehrsverein Elsen e. V.

Ausgabe 31 — Oktober 1975

Der Klee Hof aus der Vogelperspektive



Der Klee Hof ist einer der ältesten Höfe Elsens. Lesen Sie dazu den Artikel auf den folgenden Seiten.

Der Klee Hof in der Geschichte Elsens

Elsen, heute ein Stadtteil des historischen Paderborns, kann in manchem seiner Höfe, Häuser, seiner Kirche und in seiner Geschichte auf eine fast ebenso lange Zeitspanne zurückblicken wie nun unsere neue Heimat — die Stadt Paderborn.

Die Elsener Nachrichten, die auch nach der Eingemeindung oder vielleicht gerade wegen der Eingemeindung ihre große Bedeutung nicht verloren haben, jetzt sogar noch wichtiger geworden sind, um die Erinnerung an alles wachzuhalten, haben schon oft Artikel über Vergangenes gebracht. Vergangenheit aber ist nie tot, aus ihr kommt neue Kraft. Ein amerikanischer Philosoph hat das Wort geprägt: „Die sich der Vergangenheit nicht erinnern, sind oft dazu verdammt, sie noch einmal zu erleben!“

So soll in einer Fortsetzungsreihe versucht werden, eine der ältesten Hofstellen Elsens, den Klee Hof, den Alt- und Neubürgern Elsens nahezubringen.

1036 wird erstmals in einer Stiftungsurkunde des Bischofs Meinwerk bei der Gründung des Busdorfstiftes der Klee Hof genannt. Er hatte den Zehnten zu liefern. Der Hof gehört damals als Unterhof zu einem Haupthof in Schloß Neuhaus.

Diese Stiftung konnte erfolgen, weil es damals üblich war, daß die Kirche große Besitzungen hatte, aus denen sie ihren vielen Verpflichtungen nachkommen mußte und so auch nur nachkommen konnte. Bedenken wir, daß zur damaligen Zeit die Kirche allein es war, die die notwendigen karitativen Einrichtungen besaß. Ob nun zur damaligen Zeit schon die spätere Größe vorhanden war, ist nicht mehr zu ermitteln, ebenso ist es fraglich, ob damals schon alle zu einem Hof gehörenden Gebäude vorhanden waren. Wie Herr Hücke schon im Heimatbuch anführt, kaufte das Paderborner Domkapitel 1369 das Sunderholz bei Elsen, auch Surholz oder Sauerholz genannt für den Dombaufonds. Noch heute heißt der zum Hof gehörende benachbarte Wald Sauerholz. In dieser Kaufurkunde wird zwar nur der Wald, nicht aber der Hof erwähnt und es kann sein, daß nach dieser Zeit erst die ersten Gebäude erstellt worden sind. Der Hof gehörte zu den drei Amtshöfen in Elsen. Diese Ämter schlugen sich in den Namen wieder. So werden noch um 1800 erwähnt in Elsen: das Richteramt — gebunden an den Richterhof — das Holtgrewenam und das Schultenam, gekoppelt an den Klee Hof mit damals 118 ha Gesamtgröße.

Nach 1369 wird der Hof von einem Pächter bewirtschaftet, den man damals Konduktor nannte. Verschommen sind dann die Zwischenzeiten,

1529 sitzt nach bestätigten Urkunden auf dem Hof der Schulte zu Elsen.

1631 und 1632 werden Hofesabgaben an die Elsener Kirche entrichtet von einem Domdechanten, der wohl der Besitzer gewesen ist.

1651 erhält der Domprobst Johannes Wilhelm Sintzig den Schulten Hof — den Klee Hof — der durch den 30jährigen Krieg lange Jahre öde und wüst gelegen hatte. Der Domprobst erhält ihn zu lebenslangem Nießbrauch. Er hatte mit großem persönlichen Einsatz den Liborischrein und den Domschatz gerettet. In dieser Zeit wird dem Hof auch ein Altar geschenkt und sein Besitzer hat damals auch schon dort eine Kapelle errichtet.

1664 starb er, der Hof ging an Anton Lothar von Lippe, auch einen Domherren, über.

1673 werden 4 Taler Steuern erwähnt, die der Hof zu zahlen hat.

1696 wechselt der Hof erneut den Besitzer.

Die alten Kirchenbücher und andere vorhandene Unterlagen geben noch genauen Aufschluß über die Abgaben der damaligen Zeit. Darüber hat Herr Hücke eingehend berichtet. Interessant ist, daß nach damaliger Sitte Bauern, die eine sogenannte Vollstelle bewirtschafteten, Meier genannt werden. So taucht denn auch auf dem Klee Hof öfters der Name Meier im Klee auf.

Die Pächter haben, genau wie heute, oft gewechselt.

In eigener Sache!

Die 31. Ausgabe stellt sich vor! Da die Augustausgabe weggefallen ist, wird der Leser der Redaktion zustimmen, daß einige Artikel, die über schon länger zurückliegende wichtige Ereignisse berichten, in dieser Ausgabe noch berücksichtigt worden sind. Die Redaktion

- 1751 kommen dann die Rudolphis auf den Klee Hof als Pächter — haben dann bis zur Übernahme die Pachtung ununterbrochen gehabt.
- Kehren wir aber noch einmal in vergangene Zeiten zurück:
- 1506 ist in Elsen ein großer Brand, 14 Häuser werden eingeäschert.
- 1620 hat Paderborn 1200 Einwohner.
- 1660 nach Beendigung des 30jährigen Krieges sind es noch 500 Einwohner!
- 1654 hat Elsen dagegen schon 675 Einwohner.
- 1590 wurde ganz Elsen von einem Raubzug überfallen — der Klee Hof wurde vollständig ausgeplündert — es wurde alles niedergebrannt — in Elsen soll kein einziges Pferd übrig geblieben sein.
- 1595 veranstalten holländische Truppen erneut eine Plünderung.
- 1600 sind es wieder holländische Freibeuter, die rauben und plündern.
- 1622 kommt dann auch die Furie des Krieges über ganz Elsen. Der tolle Christian erscheint mit 12000 Mann, plündert, raubt, alle Höfe leiden schwer, es ist keine Feldbestellung mehr möglich. Die Höfe haben die größte Last zu tragen, bei ihnen ist am meisten zu holen. Weigern sich die Bauern, geht der Hof in Flammen auf, nachdem alles Vieh weggetrieben und die Ernte beschlagnahmt ist. Die Soldaten der damaligen Zeit mußten sich selber beköstigen.
- 1631 überzieht der Landgraf von Hessen unsere Heimat — anschließend ist es der General von Pappenheim. Ob Freund oder Feind — jeder hinterläßt Tote, Gequälte, Gefolterte.
- 1632 taucht „der kleine Jacob“ auf — hinter ihm brennt alles, was noch stand. Wir können überzeugt sein, daß auch der Klee Hof als der größte Hof immer mit in alle diese Plünderungen einbezogen war, denn gerade auf die einzeln stehenden Höfe hatten es die Marodeure abgesehen, da glaubten sie sich unbeobachtet.
- 1633 kommen die Schweden — sie bleiben in unserer Heimat bis 1636 — Pest und Hungersnot sind die Folgen.
- 1646 rücken Schweden und Hessen in Elsen ein und nehmen 1000 Pferde mit.
- 1647 lagert der General Königsmarck bei Elsen — anschließend wieder die Hessen. Was in diesen traurigen Jahren alles geschehen ist, wie oft die einzelnen Höfe geplündert wurden, wieviel Vieh weggetrieben, wieviel Geld gestohlen wurde, alles mitgenommen wurde, was nicht niel- und nagelfest war, das können wir heute nur noch ahnen. Genaue Aufzeichnungen sind leider nicht vorhanden.
- 1673 nachdem die ärgsten Wunden des Krieges geheilt sind, stellt der Rentschreiber des Domkapitels eine Liste auf über alle damals noch vorhandenen Höfe, die dem Domkapitel gehören. Es werden in dieser Liste 26 Meierhöfe aufgeführt mit allen Rechten und Pflichten, mit allen Flächen und Größen. Das Domkapitel zu Paderborn ist zu der Zeit der reichste Grundherr von Elsen.
- Bis zum Siebenjährigen Krieg scheint dann eine verhältnismäßig ruhige Zeit gewesen zu sein.



Blick auf das Haupthaus



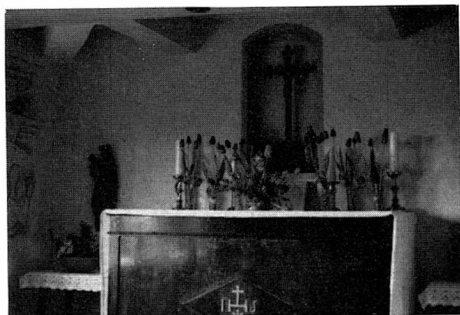
Südostansicht

- 1757 die Rudolphis sind als Pächter auf dem Klee Hof — wird unsere Heimat von 100.000 Franzosen überflutet. Sie hausen schrecklich.
- 1758 liegen 232 Mann in Elsen in Quartieren — auch auf dem Klee Hof — dabei müssen die unfreiwilligen Quartiergeber auch noch alles bezahlen.

- 1759 wird Elsen stark verwüstet — geplündert — es ist kein Getreide mehr zu finden.
- 1760 werden zu den großen Kontributionen — das sind die Zwangsabgaben — noch junge Leute zum Kriegsdienst gezwungen. Das scheint auch einem der Söhne des Pächters Rudolphi passiert zu sein, denn in einem der alten Tagebücher, die auf dem Hof noch vorhanden sind, wird ein Sohn erwähnt, der in Holland sitzt und großes Heimweh hat, aber aus nicht erwähnten Gründen in der Zeit nicht nach Hause kommen kann.
- 1761 erfolgt dann eine erneute Rekrutierung von jungen Leuten. Am 13. und 17. Juli des gleichen Jahres finden bei Elsen Gefechte statt — das Lager der Soldaten ist bei Elsen.
Auf dem Hofe sind zu der Zeit 25 Kühe gewesen.
- 1762 ist keine Feldbestellung mehr möglich — es ist kein Vieh mehr vorhanden — Seuchen treten auf.
- 1751 waren die Rudolphis, von Lippspringe stammend auf den Klee Hof als Pächter gezogen. Seit dieser Zeit auch haben sie alle Bücher geführt, Bücher, die heute noch vorhanden sind und über alle Vorgänge auf dem Hof genauesten Aufschluß geben: was an Fuhren geleistet werden mußte, an Bestellarbeit, was an Arbeitskräften vorhanden war. Die schon erwähnten Seuchen — es handelte sich um die Kuhpest — ließ von den 25 Kühen nur ganze drei übrig.
- 1759 stellte der damalige Pächter eine genaue Liste auf:
Er gehörten zum Hof:
224 Morgen Saatland
60 Morgen Wiese
8 Morgen Gärten
29 Morgen Holzungen
An Gebäuden waren vorhanden:
das Wohnhaus
das Backhaus
der Spieker
das Schweinehaus
die Remise
der Schafstall
Mitten auf dem Hof war noch der Brunnen, im Garten war ein Lusthäuschen.
Ein großes Zimmer im Wohnhaus war als Kapelle eingerichtet, ein saalartiger Raum. Die Errichtung dieser Kapelle ging auf den Besitzer, Dompropst Johannes Wilhelm Sintzig aus dem Jahre 1660 zurück. Der hl. Josef war zum Schutzpatron des Hofes erwählt worden. Das geht aus dem Namen hervor, den der Hof in alten Akten trägt: „villa sancti Iosephi“.



Im Innenhof



Blick in die Kapelle

Dieses alte Recht, eine Kapelle zu haben und den hl. Joseph als Schutzpatron, äußert sich noch heute darin, daß der jeweilige Pastor von Elsen am Josephstag dort auf dem Hof eine hl. Messe liest. Ein sehr altes Meßbuch und viele Heiligenfiguren aus alter Zeit sind bzw. waren vorhanden und sind zum Teil zur Restauration weggegeben.

- 1791 im zweiten Tagebuch, schreibt der Pächter oder einer seiner Söhne sogar in Latein.

Er muß anscheinend sehr krank gewesen sein, hatte studiert, litt daran, daß er seinen erwünschten Beruf nicht ausüben konnte und suchte Trost in der hl. Schrift, die er in etlichen Kapiteln übersetzte in die lateinische Schrift.

Der Hof ist nach allen Aufzeichnungen immer gut geführt worden. Es finden sich sehr viele Eintragungen darüber, daß Geld ausgeliehen und verliehen werden konnte. Und der jeweilige Pächter hat sehr viel verliehen. Neben Geld scheint er auch eine Art bauerlicher Bezugsgenossenschaft gewesen zu sein, denn nach den Aufzeichnungen hat er anderen Berufskollegen oft Saatgut ausgeliehen. Seine Brüder sind in Elsen und in der näheren Umgebung anscheinend auf kleineren Höfen gewesen, denn auch ihnen hat er oft mit Geld und Saatgut ausgeholfen und anderen Hofeserzeugnissen. Einer der Brüder muß eine Zeitlang in der Altenginger Mühle gewesen sein. Über die Rückzahlung eines gewährten Darlehens steht im Hofesbuch der genaue Abzahlungsplan. Seine eigene Pachtsumme zahlt er an den Haupthof in Neuhaus.

1802 hat der Klee Hof Einquartierung von den Preußen.

1808 sind erneut Soldaten in Elsen, der Klee Hof muß viele Abgaben leisten.

1803 Bis zu diesem Jahr hatten die Höfe in Elsen, die meisten jedenfalls, dem Domkapitel zu Paderborn unterstanden. Dann wurde das Land preußisch — im Reichsdeputatsbeschluß wurden die kirchlichen Güter enteignet und dem Staat unterstellt.

(Fortsetzung folgt) Kullmann

Steinhof-Markt

Ferdinand Eusterholz

Lebensmittel - Milch - TSCHIBO-Kaffee

Elsen, von Ketteler Straße 47

FIAT

VERTRAGSHÄNDLER

KUNDENDIENST - ERSATZTEILE

KAROSSERIEBAU

H. IKEMEYER - AUTOMOBILE - 4791 ELSSEN

PADERBORNER STR. 55 - TEL. 05254 /53 16 - POSTFACH 70

Aus alten Zeiten

Fortsetzung (4)

Inzwischen flitzten wir fleißig hin und her, um die Garben vom Bansen zum Kasten zu bringen. Eine Staubwolke, die dem Dreschkasten entstieg, hüllte uns ein und vermischte sich mit dem Schweiß der alsbald unseren Poren entquoll, obwohl draußen eine eisige Kälte war. Kaum hatten wir Zeit, uns mit dem Jackenärmel die Augen frei zu wischen. Zu einer Unterhaltung reichte es schon gar nicht, denn Garbe um Garbe ließ der Bauer in dem gefräßigen Rachen des Kastens verschwinden. Wie uns, so erging es allen, niemand spürte die Kälte, zu jedem wurde der volle Einsatz seiner Kräfte gefordert. Nach geraumer Zeit ertönte draußen die Pfeife der Dampfmaschine. Langsam verminderte sich das Schütteln und Rütteln des Kastens und plötzlich war eine Totenstille um uns her — so kam es uns, deren Ohren noch vom Dröhnen und Rauschen erfüllt waren, jedenfalls vor.

— Frühstück — Die Bäuerin hatte ein saftiges Frühstück bereitgestellt; denn Hankhöfers hielten es mit dem Grundsatz: „Wer arbeitet, der soll auch essen.“ Eine Viertelstunde, dann erhob sich der Maschinenmeister. Ihm nach gingen alle wieder an ihre Plätze. Ein Pfiff, und wieder begann der Dreschkasten seine urweltliche Melodie.

Schweiß aus den Augen wischen, ab und zu ein Hustenreiz, verursacht vom Staub, der in die Kehle drang — sssst — wumm — sssst — wumm, so ging es bis zum Mittag. Die Mittagspause wurde etwas länger, allerdings nicht für den Maschinenmeister. Kaum waren die Essigpflaumen, die Hankhöfers Mädchen als Nachtschisch gereicht hatten, unter seinem dichten Schnurrbart verschwunden, erhob er sich und ging nach draußen. Für ihn gab es jetzt einiges zu tun. Zunächst reinigte er mit langen Schürhaken das Feuer unter dem Dampfkessel von Schlacke und Asche und beschickte es mit ein paar Schaufeln Kohlen. Dann nahm er eine Ölkanne mit einem langen, dünnen Ausguß daran und ging von einem Wellenlager zum andern, gab hier ein paar Tropfen an die Welle, dort füllte er ein Schauglas nach, kontrollierte die Riemenverbinder und die Verankerung der Räder, ob sich durch das Rütteln und Stampfen auch nichts gelöst oder verschoben hatte. Zuletzt schloß er die Absperrhähne zum Wasserstandsglas

am Dampfkessel, das von Rauch und Staub arg verschmutzt war und säuberte es gründlich. Daß wir ihm auf Schritt und Tritt folgten und immer etwas wissen wollten, bedarf gar keiner Frage. Welcher Junge in unserem Alter interessierte sich nicht für die Technik, zumal wenn sie ihm wie hier, so nahe und in solch wuchtiger Form entgegentrat. Mal belustigt, wenn wir dumme Fragen stellten, mal sehr ernst, wenn er über mögliche Unfallgefahren sprach, gab er uns Auskunft und vieles davon habe ich bis heute noch nicht vergessen. Besonders interessierte uns die Wirkungsweise der beiden blanken Bronzekugeln oben auf dem Dampfkessel. Wenn sie während des Betriebes so lustig umeinander kreisten, sah es aus, als schwebte ein Goldreif in der Luft. Das sei ein Fliehkraftregler belehrte uns der Meister. Er bewirke, daß das Schwungrad der Lokomotive immer ein gleichmäßiges Tempo behalte. Mit dem Dampfregler öffne er die Dampfzufuhr zum Zylinder, in dem sich der Kolben hin und her bewege, der die Kurbelwelle und durch sie das große Schwungrad über Kolben- und Treibstange in Bewegung setze. Würde nun, verursacht durch die Feuerbehandlung, der Druck im Kessel steigen oder fallen, so müßte zwangsläufig das Schwungrad und mit ihm der Riemen und der Dreschkasten schneller oder langsamer laufen oder aber er müsse mit dem Dampfregler dauernd nachregulieren. Das werde jetzt automatisch durch den Fliehkraftregler besorgt. Die beiden sich drehenden Kugeln heben sich infolge der Zentrifugalkraft, wenn der Dampfdruck stärker, die kreisende Bewegung also schneller wird, und sinken nach unten, wenn der Druck nachläßt und das Tempo langsamer wird.

Mit sich ziehen sie ein Drosselventil, das in die Dampfleitung zum Zylinder eingebaut ist. Heben sich die Kugeln, wird die Durchlaßöffnung im Dampfrohr kleiner. Sie drosselt die Dampfzufuhr. Sinken sie nach unten, wird die Öffnung größer und läßt wieder mehr Dampf durch. So wird ohne menschliches Zutun ein gleichmäßiger Lauf des ganzen Dreschsatzes gewährleistet. Nun hatte er seine Kontrolle beendet und pfiff auf zwei Fingern. Die Männer klopfen ihre Pfeifen aus und gingen wieder an ihre Plätze. Ein Pfiff, ein Zischen am Dämpfer und das Lied der Arbeit begann von

neuem.

Allmählich wurde unser Bansen immer kleiner. Daß wir zwischendurch ein Nest mit Hühnereiern fanden, sei nur am Rande erwähnt, ebenso wie verschiedene Nester mit kleinen Mäusen, die aber, wenn wir sie losdeckten, in alle Himmelsrichtungen Reißaus nahmen. Hatten wir anfangs die Garben von oben herunterwerfen können, so war der Stapel jetzt so zusammengesmolzen, daß wir sie zuletzt mit einer Heufurke auf den Kasten werfen mußten. Es begann schon zu dunkeln, als der Bauer die letzte Garbe in den Trichter gleiten ließ. Eine Weile noch lief der Kasten im Leerlauf, damit das Stroh und die Körner, die sich noch in seinem Innern befanden, restlos ausgestoßen wurden. Dann setzte der Maschinenmeister die ganze Anlage still. Der Treibriemen wurde abgenommen, der Dreschkasten und der Dämpfer wurden abgebockt und zum Transport bereitgemacht; denn schon wartete der Klüsenbauer mit seinen gespannten, um die Maschinen auf seinen Hof zu holen, wo am nächsten Morgen das Spiel von neuem beginnen sollte. Die

letzten Strohbunde wurden noch auf den Stallboden befördert, dann sammelten sich alle in der großen Wohnstube zum Abendessen.

Müde, verschwitzt und verstaubt saßen sie um den großen Eichentisch und langten kräftig zu. Hankhöfers hatten vor kurzem geschlachtet und in der Pfanne mit dem heißgemachten Wurstebrei war nicht nur schiere Grütze. Der Bauer und der Großknecht kamen später. Sie waren erst auf der Kornbühne gewesen. „Wie hat es denn gelaufen“, fragte einer der Nachbarn? „Nun“, meinte der Hankhöfer, „es geht, wir wollen zufrieden sein.“ Zum Abschied bekam jeder noch zwei Schnäpse (außer uns dreien), teils um die Kehle durchzuspielen, teils zur besseren Verdauung für den Wurstebrei und mit einem „Danke schön“ wurden wir entlassen.

Blinkende Sterne und eine stille Kälte kündeten eine frostklare Nacht, als wir, mein Vater und ich, nach Hause gingen, zum Umfallen müde, denn ein wenig ungewohnt war die Arbeit doch gewesen.

(Schluß)

Snuiweken (Franz Dirksmeyer †)

GUTES - VORTEILHAFT!



FISCHER

PB: Kilianstr. 4, Heiersstr. 35
Schloss Neuhaus · Sennelager
Salzkotten · Elsen-Mühlenteich

DIE QUALITÄTS-REINIGUNG, „EDELZINN“-GESCHENKE

Leben und **sparen** lassen

Per Dauerauftrag.

Sie leben, wir sparen - für Sie. Per Dauerauftrag.
So lange Sie wollen. So viel Sie wollen.



wenn's um Geld geht

Sparkasse Paderborn

Geschäftsstelle Elsen

Wußten Sie schon . . .

- ... daß Sie unter anderem in der Verwaltungsnebenstelle Elsen folgendes erledigen können: An-, Ab- und Ummeldungen für das Meldeamt Paderborn; Abgabe der Anträge für Reisepässe, Personalausweise und Kinderausweise; Abgabe der Anträge für Urkunden des Standesamtes Paderborn; Verlängerung von Personalausweisen; Kauf von wasserfesten Müllsäcken für die Sperrgutabfuhr; Kauf von Schüler- und Erwachsenenkarten für Bus-Linien der Pesag Paderborn; Bestätigung von Lebensbescheinigungen; Abgabe der Anträge für polizeiliche Führungszeugnisse.
 - ... daß jeden 1. Donnerstag im Monat von 14.00—16.30 Uhr das Stadtamt für Stadtplanung und Stadtentwicklung Sprechstunden abhält?
 - ... daß ab Anfang September Herr Vikar Adolf Jung, Elsen, v.-Ketteler-Straße, seinen Dienst angetreten hat?
-

Clemens Schulz - Elsen

An der Brotkuhle 24 · Telefon 5248

Meisterbetrieb für Zentralheizungsbau

Umstellung Ihrer Koks- und Ölheizungen auf Gas

Neuanlagen von Öl- und Gasheizungen

Kundendienst — Wartung — Reparaturen

Neues aus der Hauptschule Elsen

Beim Sportfest der Hauptschule Elsen errangen 90 Jungen und 73 Mädchen eine Siegerurkunde. 7 Jungen und 7 Mädchen erhielten die Ehrenurkunde des Bundespräsidenten. Erfolgreichste Leichtathletin war Christa Koch, Klasse 9 b, mit 271 Punkten. (Ab 230 Punkten gab es eine Ehrenurkunde.) Herr Otto Sziedat hatte sich auch in diesem Jahr wieder als Starter zur Verfügung gestellt. Dafür sei ihm herzlichst gedankt!

Zum Beginn des Schuljahres 75/76 wurden Lehrer Hermann-Josef Brüggemann an die Hauptschule Lüdge und Lehrer Rolf Bützow an die Hauptschule Höxter versetzt.

Der Hauptschule Elsen wurden zugewiesen Lehrer Alfons Ader (bisher Grundschule Elsen) und Frau Gertrud Dickhaus (bisher Hauptschule Westenholz).

Als Lehramtsanwärter sind vom 1. 9. 1975 an Herr Egbert Döblin, Frau Marianne Ebertz und Herr Heinz Wendler an der Elsener Hauptschule tätig.

In den Landesschulbuchausschuß für das Fach Deutsch beim Kultusministerium in Düsseldorf wurde Lehrer Siegfried Asmuth berufen.

Die Hauptschule zählt zur Zeit über 440 Kinder mit 14 Klassen.

Die Grundschule Elsen, die größte Grundschule im Kreis Paderborn

Schülerzahlen weiter gestiegen!

Am Ende des Schuljahres 1974/75 verließen 159 Kinder die Grundschule. Davon gingen

zu einem Gymnasium	37 Kinder
zu einer Realschule	31 Kinder
zur Hauptschule	91 Kinder

z. Zt. besuchen 690 Kinder die Schule (29 mehr als zur gleichen Zeit im Vorjahr).

Im Schulkindergarten befinden sich im Augenblick 19 Kinder aus den Stadtteilen Elsen und Sande.

Folgende Klassen wurden gebildet.

1	Schulkindergarten	mit 19 Kindern
5	1. Schuljahre	mit 184 Kindern
5	2. Schuljahre	mit 192 Kindern
4	3. Schuljahre	mit 156 Kindern
4	4. Schuljahre	mit 139 Kindern
19	Klassen	mit 690 Kindern

Die Lehrerbesetzung sieht folgendermaßen aus:

Am 31. 7. 1975 haben die Lehrkräfte: Herr Uwe Natus, Herr Alfons Ader und Frl. Gabriele Hermes unsere Schule verlassen.

Mit Wirkung vom 1. 8. 1975 wurden an unsere Schule versetzt: Frau Waltraud Preik, Frau Brigitte Werthschulte und Frau Hedi Korb.

Für den Religionsunterricht stehen außerdem zur Verfügung:

Herr Vikar Adolf Jung (kath.) mit 6 Wochenstunden und Herr Diakon Erwin Pißowotzki (evang.) mit 5 Wochenstunden.

Von den unserer Schule zustehenden 21,4 Lehrerstellen sind 18,8 Stellen besetzt. 2,6 Lehrerstellen konnten nicht besetzt werden!!!

Achten Sie auf die „grünen Zahlen“, das heißt Preisvorteil für Sie.

Daß es sich bei diesen Stores und Dekos um erstklassige Ware handelt, versteht sich von selbst.

Und sollten Sie ganz schnell ein hübsches Geschenk brauchen, oder Sie wollen sich einmal selbst verwöhnen, z. B. mit einer hübschen Decke, einem Läufer etc., meine Auswahl ist noch größer und schöner geworden.

Für Sie immer etwas Besonderes hat Ihr Raumausstatter

Joachim Hampel

Elsen — Am Steinhof 2 — Telefon 52 85



Torten und Feingebäck

von Meisterhand

Essen und Kalte Büffets

auch außer Haus

Gesellschaften bis 60 Personen

Hochzeiten, Beerdigungen usw.

Der Bezirksausschuß im Stadtteil Elsen

Seit dem 1. Januar 1975 besteht die Gemeinde Elsen nicht mehr. Durch die Gebietsreform ist Elsen nun ein Stadtteil von Paderborn. Während früher Elsen von Schloß Neuhaus verwaltet wurde, müssen die Elsener Bürger nun erst einmal versuchen, sich in der großen Verwaltung der Stadt Paderborn zurechtzufinden. Zwar ist das Gemeindebüro geblieben, manche Anträge der Elsener an die Verwaltung können von dort weitergeleitet werden, aber viele wichtige Fragen können doch nur in Paderborn geklärt werden. Dabei wollen die Elsener Vertreter im Rat der Stadt Paderborn den Ratsuchenden gerne helfen. Vier Vertreter hat Elsen im Rat: Ferdinand Bothe (CDU), Konrad Meermeyer (CDU) als direkt gewählte Vertreter, Will Meiß (CDU) und Albert Jakobsmeier (SPD) über die Reserveliste. Sie sind in folgenden Ausschüssen tätig:

F. Bothe: Schulausschuß, Sozialausschuß, Wohnbauförderungsausschuß.

K. Meermeyer: Hauptausschuß, Ausschuß für Feuerwehr und öffentliche Einrichtungen, Sportausschuß.

W. Meiß: Finanz- und Wirtschaftsausschuß, Bau- und Planungsausschuß, Ausschuß für Grünflächen und Landschaftspflege.

A. Jakobsmeier: Ausschuß für Feuerwehr und öffentliche Einrichtungen, Bau- und Planungsausschuß.

Nach dem Gebietsänderungsvertrag hat sich die Stadt Paderborn bereit erklärt, in Elsen genau wie in Schloß Neuhaus einen besonderen Bezirksausschuß zu bilden. Dieser Bezirksausschuß ist also etwa eine Fortsetzung des früheren Gemeinderates. Selbstverständlich hat dieser Ausschuß nicht die Kompetenzen und Rechte wie der Rat in Paderborn, aber der Rat kann wie bei den anderen Ausschüssen ihm wichtige Aufgaben übertragen. Die Aufgaben des Bezirksausschusses sind in der Hauptsatzung der Stadt Paderborn eigens festgelegt. Er hat Entscheidungsbefugnis bei Anlegen und Gestaltung von Grünanlagen und Kinderspielflächen, bei der Ausgestaltung der Friedhöfe und Sportanlagen, bei der Gewährung von Zuschüssen für örtliche Vereine und an die Löschzüge der Freiwilligen Feuerwehr, bei der Ausgestaltung der Bücherei, Pflege der örtlichen Geschichte und Denkmäler, Vatterhaltung, Nutzung von Sportanlagen und des Gemeindebüros. In vielen wichtigen Entscheidungen des Rates ist der Bezirksausschuß vorher zu hören, z. B. Planung neuer Schulen und Sportanlagen, Aufstellung und Änderung von Bauleit- und Verkehrsplänen, Festlegung der Reihenfolge und des Umfangs der jährlich durchzuführenden Straßenbau-, Kanalisations- und Wasserversorgungsmaßnahmen, Festsetzung von Mieten und Pachten, Vergabe von Grundstücken, Benennung von Straßen und bei der Beratung und Festlegung von Haushaltsmitteln, soweit sie Elsen betreffen, um nur einige der im Gebietsänderungsvertrag festgelegten Punkte zu nennen.

Der Bezirksausschuß hat bis jetzt dreimal getagt. Die erste Sitzung war am 4. Juli. Als Vorsitzender wurde Ferdinand Bothe gewählt, als Stellvertreter Willi Meiß. Nach der Gemeindeordnung können das nur Mitglieder des Rates sein. Die Ratsherren aus Elsen sind auch zugleich Mitglieder des Bezirksausschusses. Dazu konnten die Parteien entsprechend ihrer Stimmen bei der Kommunalwahl sachkundige Bürger benennen. Die CDU hat Anton Hartmann, Bernhard Gockel, Josef Drewes, Johannes Plesser, Franz Meyer, Dr. Dietrich Jahnke, Alfred Maldener, Franz Schnietzmeier, Wilhelm Prior, Konrad Janewers gewählt; die SPD Robert Schaar, Heinz Marx und Hans Nacke.

Die Zusammenarbeit des Bezirksausschusses mit der Verwaltung ist gut. Der zuständige Verbindungsmann ist der Beigeordnete Niggemeier, aber sehr oft ist auch der Stadtdirektor Ferlings mit den anderen Beigeordneten bei der Sitzung anwesend. Was in der letzten Sitzung der Kämmerer Dr. Löwenberg über die Haushaltsansätze für Elsen im Haushaltsplan 1975 der Stadt Paderborn vortrug, hat den Mitgliedern des Ausschusses gezeigt, daß die Stadt Paderborn sich an ihr Versprechen gehalten hat, Elsen weiterhin im gleichen Maße wie früher finanziell zu fördern.

Jeder Übergang bringt erst etwas Schwierigkeiten. Die Elsener Ratsherren sind aber bestrebt, daß die Elsener Bürger weiter wie früher ihre Sorgen den Ratsherren vortragen können. Deshalb werden ab November in jeder Woche Sprechstunden im Gemeindebüro abgehalten, in denen die vier Ratsherren sich abwechselnd den Anfragen der Bürger stellen und versuchen werden, so weit es möglich ist, zu helfen. Vorgesehen ist jeweils montags in der Zeit von 16.30 bis 18 Uhr.

F. Bothe

Damen- und Herren-Salon

Hermann Liggesmeyer jun.

Elsen, v.-Ketteler-Straße 12, Telefon 55 27

Ihr Salon für moderne Haar- und Hautpflege

Neu in unserem Salon: **Alcina-Kosmetik**

Die neue Frisur für den Herrn:

„Fascination for men 75“



Keimende Kartoffeln?

Nicht bei Verwendung von **Detia-Keimfrei!**
Detia-Keimfrei mit Fäulnisschutz in Ihrer

Drogerie Fritz Aehlig

DAF-Automobile

Kfz-Werkstatt (alle Typen)

für:

Karosseriearbeiten

Unfallschäden

Lackierungsarbeiten

TÜV-Dienst

ARAL-Tankstelle

Automatische Waschanlage

Reifen-Dienst

Batterie-Dienst

Fahrzeugpflege

Paul Simon · 4791 Elsen

Wewerstraße - Telefon 62 82 - 53 54 - 50 11

Ehrentitel „Altbürgermeister“ an Herrn Anton Hartmann verliehen

In der öffentlichen Ratssitzung vom 15. 7. 1975 wurde dem früheren Bürgermeister der Gemeinde Elsen, Herrn Anton Hartmann, vom Rat der Stadt Paderborn aufgrund einstimmigen Beschlusses der Ehrentitel „Altbürgermeister“ verliehen.

Die Urkunde, die Herrn Hartmann vom Bürgermeister der Stadt Paderborn, Herrn Schwiete, überreicht wurde, enthielt folgenden Wortlaut:

„In dankbarer Würdigung der großen Verdienste um die bis 31. 12. 1974 selbständige Gemeinde Elsen wird hierdurch aufgrund des Beschlusses des Rates der Stadt Paderborn vom 15. 7. 1975 Herrn Anton Hartmann die Ehrenbezeichnung Altbürgermeister verliehen.“

Vom 2. 11. 1948 bis zum 31. 12. 1974 war Herr Anton Hartmann Bürgermeister der Gemeinde Elsen. Besonnen und ausdauernd, zielstrebig und vorausschauend leitete er als Bürgermeister in bestem Zusammenwirken mit allen Fraktionen des Gemeinderates und mit der Verwaltung die Geschicke der Gemeinde Elsen

Herr Anton Hartmann hat als Bürgermeister wesentlich dazu beigetragen, die örtliche Gemeinschaft zu prägen.“



Schwiete	Nolden	Ferlings
(Bürgermeister)	(Ratsherr)	(Stadtdirektor)

Auch die Elsener Nachrichten gratulieren Herrn Hartmann zu dem Ehrentitel und sind stolz, daß einer ihrer Begründer eine so selten verliehene Ehrenbezeichnung „Altbürgermeister“ führen darf. Ebenfalls freuen sie sich, daß auch Frau Hartmann, die an der Seite ihres Mannes bei all seinem Wirken Freud und Leid mit ihm geteilt hat, von Herrn Bürgermeister Schwiete einen Blumenstrauß bekommen hat.

Mögen Herrn Hartmann für die kommenden Jahre Kraft und Gesundheit zuteil werden, damit sein Wissen und seine Erfahrung im Bezirksausschuß Elsen, dem er seit 1975 angehört, noch lange erhalten bleiben.

Ihr zuverlässiger Partner:

HELMUT STEINS

Radio- und Fernsehtechnikermeister

Verkauf und Reparatur von Radio-, Fernseh- und Phonogeräten

4791 Elsen

Antoniusstraße 8 - Telefon 56 39

St.-Hubertus-Schützenbruderschaft Elsen e.V. 1921

Das diesjährige Schützenfest der St.-Hubertus-Schützenbruderschaft Elsen, nahm seinen Auftakt am Samstag, dem 28. Juni 1975 mit einem Kommersabend, anlässlich des 50jährigen Bestehens des Spielmannszuges der Bruderschaft. Viele Gäste aus Nah und Fern waren gekommen, um diesen geselligen Abend mitzuerleben. Die Festrede hielt der Ehrenoberst und Altbürgermeister Anton Hartmann. Es spielte an diesem Abend eine englische Kapelle „Three Royal Anglian Army Band“, das Tambourcorps „Edelweiß“ aus Hostel in der Eifel mit dem Spielmannszug aus Elsen.

Am Sonnabend, 29. Juni, begann das Fest um 13.30 Uhr mit dem Empfang der auswärtigen Vereine auf dem Dreizehnlinden-Sportplatz. Nach der Festrede von Landrat Josef Köhler (MdL) begann der Festzug mit 29 Fanfaren-, Spielmanns- und Musikzügen durch den Stadtteil zum Festplatz am Bohlweg. Unter großer Teilnahme der Bevölkerung begannen im Festzelt die Bühnenspiele der Musikleute und auf dem Festplatz das traditionelle Vogelschießen. Zunächst wurden die 3 Prinzen geschossen. Kronprinz wurde Elmar Rump, Zepterprinz Willi Happe und Apfelpinz Willi Schäfergockel. Sie erkoren sich ihre Gattinnen zur Prinzessin. Den Königschuß gab dann um 17.25 Uhr Hermann Lütkemeyer, Josefstr. 1, Leutnant der II. Kompanie, ab. Er erkor sich Frau Helene Temme zur Königin. Norbert Vossebein errang die Würde des Jungschützenprinzen und Hans-Josef Liekmeyer wurde Schülerprinz. Weitere Mitglieder des Hofstaates sind: Zeremonien-

meister Willi Temme mit Frau Hilde Lütkemeyer als Zeremonienmeisterin, Königsoffiziere August Steins mit Frau Christine und Anton Herwald mit Frau Margret.

Am Samstag, dem 5. Juli, traten die Schützenbrüder um 14.30 Uhr auf dem Festplatz am Bohlweg an. An diesem sonnigen Nachmittag verlieh der Bezirksbundesmeister Gottfried Lammert aus Hövelhof, dem Hauptmann der II. Kompanie Stefan Kalle, König und Bezirkskönig 1968, dem Jungschützenmeister Hermann-Josef Liekmeyer, König 1963 und dem Leutnant Rolf Wellings, Zeremonienmeister 1961 und König 1969 für ihren immer aktiven Einsatz in der Bruderschaft, den „Hohen Bruderschaftsorden“ des Zentralverbandes.

Mit dem Silbernen Verdienstkreuz wurden ausgezeichnet: Helmut Schulze, Hauptmann der I. Kompanie, Franz Kalle, Ostallee, Prinz 1967 und 1974, Heinz Happe, Gesselter Straße, Königsoffizier 1971 und König 1972, Franz Kruse, Spieß der III. Kompanie. Zu Ehren-Uffz. wurden ernannt: Josef Heilmann, Heinrich Tiggesmeier, Johannes Plesser, Lorenz Mersch und Dr. Heinrich Nordbrock.

Für 50- bzw. 25jährige Mitgliedschaft wurden in diesem Jahr insgesamt 36 Schützenbrüder ausgezeichnet.

Nach den Ehrungen begann der Abmarsch zum Ehrenmal an der Kirche, wo man der Toten gedachte und einen Kranz niederlegte. Alsdann begab sich das Bataillon in die Pfarrkirche zur Schützenmesse. Nach der Messe ging es dann zum König Hermann in die Josefstraße, zu einem kurzen Ständchen und kühlem Umtrunk. Von hier zur Königin Helene Am Biekenkamp, wo als Höhepunkt des Abends der „Große Zapfenstreich“ gespielt wurde. Mit einem gemächlichen Festball im Zelt klang dann der Abend aus.

Am Sonntag traten die Schützenbrüder um 15.00 Uhr auf dem Festplatz an. Von hier begann der Festzug zur Residenz der Königin. Er wurde angeführt vom Jungspielmannszug der Bruderschaft, der Musikkapelle aus Elsen und Kirchborchen. Den Abschluß des Festzuges bildete die Parade auf dem Sportplatz. Herzliche Begrüßungsworte richtete der Präses der Bruderschaft Pfarrer Kämpchen an den Hofstaat, die Schützen sowie an die vielen Besucher.



Hofstaat 1975

Der Festball begann um 17.00 Uhr unter reger Teilnahme der Schützen und der gesamten Bevölkerung.

Am Montagmorgen sammelten sich die Schützenbrüder in ihren Kompaniebereichen. Mit der Musikkapelle zog dann der Hofstaat mit den Schützen der I. Kompanie ab Gastwirtschaft Heimann durch den Stadtteil zum Festzelt. Unterwegs schlossen sich die anderen Kompanien an.

Nach einem deftigen Frühstück begrüßte der Brudermeister Franz Meyer, die vielen geladenen Ehrengäste aus Nah und Fern. Dem Frühstück schlossen sich dann gemütliche Stunden, bei einigen kühlen Blonden und musikalischen Darbietungen der Musikkapellen aus Elsen und Kirchborchen bis um die Mittagszeit an. Am Abend begann der Festball um 19.00 Uhr. Nach harmonischem Verlauf klang dann das Schützenfest 1975 in der Frühe des Dienstags, aus.

Allen Bewohnern des Stadtteils Elsen, sei an dieser Stelle recht herzlich gedankt, für den reichlichen Fahnnenschmuck in diesem Jahr, anlässlich des Jubelfestes des Spielmannszuges, des Vogelschießens und der Schützenfesttage.

Nachdem nun das Schützenfest vorbei ist, geht das Vereinsleben der Schützen in den einzelnen Kompanien weiter. So findet u. a. der Wandertag der II. Kompanie am 31. August, das Herbstfest der I. Kompanie am 25. Oktober im Römerkrug, der Ball der III. Kompanie am 29. November in der Burg Aliso und der Bataillonswinterball am 31. Januar 1976 ebenfalls im großen Saal der Burg Aliso, statt. Ferner ist noch ein Klönabend für ältere Schützenbrüder im Monat Oktober geplant.

Ebenfalls soll noch in diesem Jahr der neue Schießstand in der Hauptschule am Bohlweg gebaut und der Festplatz bepflanzt und weiter angelegt werden. D. Holtermann

Weil die neue Farbscala des Herbstes 30 sonnige und leuchtende Töne hat, trägt sie den Namen eines der schönsten Südseeparadiese: **Tahiti!**

Auch für Ihre Wohnung ist die passende Farbe, das passende Dessin dabei.

Kommen Sie, sehen Sie sich die neuen Kollektionen an, ich berate Sie gern und unverbindlich. — „Problem-Fenster“ gibt es nicht mehr, dafür haben Sie Ihren Gardinenfachmann!

Joachim Hampel

Elsen — Am Steinhof 2 — Telefon 52 85

Innenarchitekturbüro

HANS-JOSEF MERTENSMEYER

4791 Sande · Mühlenstraße 29 · Tel, 05254/6181

Raumgestaltung (Spezialgebiet Altdeutsch)

Anfertigung v. westfälischen Bauernmöbeln

**Zum Herbst
modische Neuheiten
eingetroffen**

*Boutique
Babett-chen*

Elsen - von-Ketteler-Straße 39

Der Spielmannszug Elsen feierte ein großes Fest

Am 28./29. Juni 1975 feierte der Spielmannszug Elsen sein 50jähriges Jubiläum. Der Besuch des Kammersabends am 28. 6. übertraf alle Erwartungen. Bis spät in die Nacht verblieben die Besucher, um den Darbietungen der englischen Militärkapelle, des Tambourcorps Hostel, der Musikkapelle Scharmede und des Spielmannszuges aus Elsen zu lauschen. Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens und der örtlichen Vereine überbrachten Glückwünsche und Geschenke. In seiner Laudatio würdigte Bürgermeister Herr Anton Hartmann die Verdienste des Spielmannszuges in den letzten 50 Jahren.

Der Sonntag wurde mit einer Hl. Messe für die lebenden und verstorbenen Mitglieder des Spielmannszuges begonnen. Das anschließende Konzert des Tambourcorps „Edelweiß“ aus Hostel wurde mit viel Beifall bedacht.

Trotz anfänglichen Regens hatten sich fast 900 Musikfreunde auf dem Dreizehnlinden-Sportplatz versammelt, um an dem Jubiläum teilzunehmen. In seiner Festansprache würdigte Herr Landrat Josef Köhler die acht noch aktiven Mitglieder aus der Grün-

dungszeit. Bei Nennung eines jeden Namens erscholl ein Fanfarentusch. Viele Tausende säumten beim anschließenden Festumzug die Straßen, um den farbenfrohen Zug zu betrachten. Auch die anschließenden Bühnenspiele wurden stark besucht.

An dieser Stelle sagt der Spielmannszug allen ein herzliches Dankeschön, die mitgewirkt haben, das Fest zu einem solchen Ereignis zu machen. Der Dank gilt insbesondere den Überbringern der Gastgeschenke, den Rednern für ihre Worte, der Freiwilligen Feuerwehr für ihre Verkehrsregelung, Herrn Steins für die Lautsprecheranlage, den teilnehmenden Vereinen und der St.-Hubertus-Schützenbruderschaft 1921 e.V. Herzlichen Dank aber auch den Gastgebern, die die Mitglieder des Tambourcorps „Edelweiß“ aus der Eifel aufgenommen und dadurch neue Freunde gewonnen haben.

Sollte ich den einen oder anderen bei dieser Aufzählung übersehen haben, so möge man mir das bitte nicht nachtragen.

H. P. Ahmann



EDEKA-MARKT

Bäckerei - Lebensmittel - Feinkost - Spirituosen

H. Flügel · Elsen · Ruf 5112



Nach dem Urlaub
für die Dame, für den Herrn und für das Kind

„**Biosthetische Haarpflege**“

Damen- und Herrensalon

Schumacher

4791 Paderborn-Elsen — von Ketteler-Straße 43
Bitte voranmelden: Telefon (0 52 54) 51 60



Wer Qualität wählt, nimmt

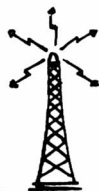
Heimann-Backwaren

von Meisterhand- und Qualität

Brot- und Feinbäckerei

Ein Begriff höchster Backqualität

Telefon 05254/51 52



FUNK-TAXI
Ruf: (05254) **50 01**

Tag + Nacht

Krankenfahrten für alle Kassen



Gehr

4791 ELSSEN
Kolpingstr.2

Autoverleih

Erfolgreiches Chorkonzert des Männerchores Elsen

Am 7. Juni veranstaltete der Männerchor Elsen in der mit mehr als 400 Zuhörern vollbesetzten Aula der Hauptschule ein Konzert unter dem Motto „Folklore der Welt“.

Das vielseitige Programm, in dem Chormusik abwechselte mit instrumentaler Unterhaltung, zeigte, daß der Männerchor Elsen unter der Leitung von Siegfried Asmuth einen starken Aufschwung genommen hat und dabei ist, sich zu einem führenden Chor in unserem Kreis zu entwickeln.

Besondere Erwähnung verdienen hier einige der vorgetragenen Gesänge, die die Zuhörer besonders begeisterten:

— Im südamerikanischen Teil des Konzertes gefiel insbesondere das „Ave Maria no morro“, ein großartig vorgetragener Chorsatz, bei dem die meisterhafte Begleitung von Gerhard Lindau auf der Klarinette und Alfons Ikemeyer auf dem Klavier eine imposante Klangfülle ergab.

— Noch höhere Anforderungen wurden an den Chor und an den Pianisten gestellt bei der Interpretation der „Cekolina“, einer Folge von drei Tanzliedern aus der Tschechoslowakei. Diese drei Gesänge ergaben trotz ihres sehr unterschiedlichen Charakters — stark rhythmisiert der erste, leise und getragen der zweite, schnell und fröhlich der dritte Satz — eine Einheit, die dank des guten Vortrages durch den Chor und Alfons Ikemeyer am Klavier die Zu-

schauer zu starkem Beifall veranlaßte.

— Höhepunkt des Konzertes aber waren zweifellos die abschließend vorgetragenen „Lieder aus Ungarn“, die Gerhard Lindau, selbst Mitglied des Chores aus Elsen, für Männerchor und Akkordeon gesetzt hatte. Beim Vortrag dieser Lieder, die vom Komponisten selbst auf dem Akkordeon begleitet wurden, wurde allen Zuhörern klar, daß bei dieser Erstaufführung der Männerchor Elsen eine erstaunlich starke Leistung vollbracht hat: Die sehr schwierig gesetzten Gesänge verlangten in ihrem ständigen Wechsel von laut und leise, von schnell und langsam, im Verzögern und Schellerwerden ein hohes Maß an Können und Konzentration, das die 45 Sänger erreichen mußten und erreichten.

Die beeindruckten Zuhörer — unter ihnen Stadtdirektor Ferlings und Altbürgermeister Hartmann — empfanden neben dem gekannten Vortrag auch die aufgelockerte Form dieses Konzertes als wohltuend: Neben dem Wechsel von Gesang und instrumentalen Einlagen wurden auch die Kommentare, die Siegfried Asmuth zu den Vorträgen gab, als sehr informativ und nützlich empfunden.

Es darf hier nicht versäumt werden, auch den Männerchor Kaunitz zu erwähnen, der mit dem Vortrag von 4 Zigeunerliedern zum Gelingen dieses Abends beitrug. Die weniger als 30 Sänger erreichten — auch unter der Leitung von Siegfried Asmuth — eine erstaunliche Klangfülle.

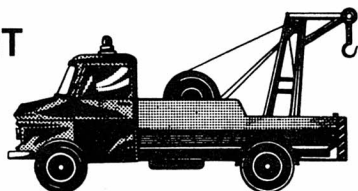
Das nächste Konzert des Männerchores Elsen findet in der Weihnachtszeit statt. Sangesfreudige Mitbürger, die sich noch dem Chor anschließen wollen, sind herzlich zu den Chorproben in der Burg „Aliso“ dienstags abends eingeladen.

Weis

SENNELAGER
Bielefelderstr. 113

ABSCHLEPP- u. BERGUNGSDIENST

TAG und NACHT



6944

an Selbstfahrer

Schützenverein Gesseln

Traditionsgemäß feierten wir auch in diesem Jahr am 3. Sonntag im Juli, und zwar vom 19.—21. 7., wieder unser Schützenfest. Es begann am Samstagabend mit dem Besuch unseres Königspaares Ferdi und Gertrud Lengeling in der festlich geschmückten Residenz am Lindenberg, woselbst beim gemeinsamen Umtrunk einige gemütliche Stunden verbracht wurden.

Höhepunkt dieses Abends war jedoch bei Einbruch der Dunkelheit die Feier an unserem Ehrenmal mit anschl. Feuerwerk zum Gedenken der gefallenen und verstorbenen Vereinsmitglieder.

Am Sonntagmorgen feierten wir — wie im vergangenen Jahr — den Festgottesdienst mit Herrn Pfarrer Hussok wieder auf unserem Festplatz.

Nachmittags gegen 14.30 Uhr versammelten sich die Schützen wieder auf dem Festplatz, um das Königspaar mit Gefolge zum Festzug abzuholen. Dank der günstigen Witterung säumten viele hundert Besucher die mit Fahnen geschmückten Straßen.

Am Montagmorgen trafen sich die Schützen zu dem von unseren Damen hergerichteten recht kräftigen Frühstück. Oberstleutnant Rudolph konnte als Gäste u. a. begrüßen Landrat Köhler, die Vertreter der neuen Großstadt Paderborn — stellv. Bürgermeister Hunstig, Stadtdirektor Ferlings und Beigeordneter Winter —, die Bürgermeister der ehemaligen Gemeinden Elsen und Sande, Anton Hartmann und Franz Dirksmeyer, sowie die Vertreter der örtlichen Kassen. Von unserem Oberst Fritz Kohle wurden sodann geehrt bzw. befördert:

Für 60jährige Mitgliedschaft: Franz Winter.
Für 40jährige Mitgliedschaft: Franz Dirksmeyer, Gerhard Heggen, Josef Mertensmeier, Karl Wenneker.

Für 25jährige Mitgliedschaft: Heinrich Gülsenstern, Heinrich Nettelbreker, Josef Nettelbreker, Josef Hausmann, Karl Wegener.

Zum Ehrenleutnant wurde ernannt: Heinrich Hachmeier.

Ehrenmitglieder wurden: Karl Meier, Karl Wenneker.

Zum Feldwebel wurden befördert: Alfons Brüseke, Josef Heggemann, Hermann Meiß, Josef Passe, Josef Vollmersmeier.

Zu Unteroffizieren wurden befördert: Hermann Bohnenkamp, Johannes Jostmann, Helmut Lindner, Franz Marx, Josef Rempe. Den Verdienstorden des Vereins erhielt unser Schützenbruder Heinrich Tietz.

Nach Ablauf des offiziellen Teils blieben die Schützen mit ihren Gästen noch einige Stunden in gemütlicher Runde zusammen. Für die musikalische Unterhaltung sorgte in altbewährterweise die Elsener Musikkapelle. Auch unser neuernannter Ehrenleutnant und Ältestenrat Heinrich Hachmeier trug mit seiner humorvollen Bierzeitung wieder zum guten Gelingen des Montagmorgens sehr bei.

Abends gegen 19.00 Uhr traten die Schützen wieder an, um unser Königspaar mit den Damen und Herren des Hofstaates zum Abschluß des Festes zu empfangen.

Gegen 20.00 Uhr trafen die Königspaare mit ihrem Gefolge von Elsen und Sande ein, um mit uns noch einige frohe Stunden zu feiern.

Das diesjährige Schützenfest nahm einen guten und harmonischen Verlauf. Altangesessene und Neubürger haben an allen 3 Tagen in froher und geselliger Runde zusammen gefeiert.

Allen Beteiligten, die zum guten Gelingen des Schützenfestes beigetragen haben, sei hiermit nochmals aufs herzlichste gedankt.

Ikemeyer, K.

Josef Menne

Rind- und Schweinemetzgerei - **la Fleisch- und Wurstwaren**
Eisbein und Hausmacher-Sülze in Dosen wurden mit der
Silbernen Preismünze der DLG ausgezeichnet.

ELSEN - Telefon (05254) 5794

neue Mode für

Herbst und Winter

aktuell - geschmackvoll - bequem

von uns preisgünstig kalkuliert

KÜRPICK — KLEIDUNG — ELSSEN

Simonstraße 3 · Ruf 05254-5723

Restaurant »Zum Sportplatz«

Besitzer: H. Danger

Räume für Familienfeiern

und Tagungen für 10—35 Personen

Moderner Saal für 50—150 Personen

(Auch samstags und sonntags)

Bundeskegelbahn

Gepflegte Speisen und Getränke

Spezialitäten auf Wunsch

Familie H. Danger

Telefon 57 24

Auster's Supermarkt

verkauft zu **Minipreisen**
nicht drei bis sieben,

**sondern ständig 700 Artikel
zu Sonderpreisen**

Martin Auster · Elsen, v.-Kettelerstr. 65 · Tel. 5127



Möbel-Berens Inh. Heinz Berens

Ihr Fachgeschäft, wenn's um Möbel geht

**Wohnzimmer, Schlafzimmer, Polstermöbel, Anbauküchen
Sarglager — Überführungen — Möbelwerkstätten
Herstellung von Raumteilern nach eigenen u. gegebenen
Entwürfen — Sonderanfertigung von Möbeln aller Art**

Elsen — Wewerstraße 1-5 — Telefon (0 52 54) 53 19

Aus der Chronik des VdH-Ortsverbandes Elsen

Im Jahre 1950 schlossen sich die Heimkehrer aus Krieg und Kriegsgefangenschaft im Kreise Paderborn im „Verband der Heimkehrer, Kriegsgefangenen und Vermißten-Angehörigen Deutschlands e.V.“ zusammen. Unermüdlich hat der Verband der Heimkehrer für die gesetzliche und menschliche Wiedereingliederung der heimgekehrten Kriegsgefangenen gekämpft und große Erfolge erzielt. Auch die Pflege der Kameradschaft ist eine selbstverständliche Verpflichtung für alle Heimkehrer.

Der Heimkehrerverband in Elsen besteht seit 1951, wie aus nachstehender Chronik ersichtlich:

1951: Am 13. Januar 1951 fand im Lokal Elpmann die Gründungsversammlung des Heimkehrerverbandes in Elsen statt. Der Vorstand setzte sich wie folgt zusammen: 1. Vorsitzender: Heini Steins, 2. Vorsitzender: Kürpick, 1. Schriftführer: Kruse, 2. Schriftführer: August Steins, 1. Kassenwart: Mürhoff, 2. Kassenwart: Golüke, Werbeamt: Happe.

Die Befreiung der noch gefangen gehaltenen Kameraden stand an der Spitze der Aufgaben des Heimkehrerverbandes. Die Ausführungen des Kameraden Johannes Tölle in der Gründungsversammlung gipfelten darin, daß alles getan werden müsse, um den versklavten Brüdern in Ost und West zu helfen. Jeder Tag bringe den Nochgefangenen unnötig verlängertes Leid, Elend und Tod in fremder Erde. Darum riefen die Gründer des Verbandes der Heimkehrer, Kriegsgefangenen und Vermißten-Angehörigen alle bereits in die Heimat zurückgekehrten Kameraden auf, um im Chor mit Millionen Gleichgesinnten das Gewissen der Welt wachzurufen und damit alle Möglichkeiten zur endlichen Rückführung aller Kriegs- und Zivilgefangenen aus allen Gewahrsamsländern auszuschöpfen, sowie alle Maßnahmen zur Sicherung der Rechte der zurückgehaltenen Gefangenen zu treffen und zu unterstützen.

In einer späteren Heimkehrerversammlung (1951) berichtete der Vorsitzende des Ortsverbandes, Heini Steins, aus eigenem Erleben, wie schwer der Abschied von den Kameraden geworden sei, die noch in den Weiten Rußlands, in Lagern, Bergwerken und Kolchosen, 6 Jahre nach Kriegsschluß zurückbleiben mußten. Wenn ein Kamerad, der wegen „Entnahme aus dem Lande“ zu 25 Jahren Arbeitslager verurteilt worden sei und lange Zeit nicht schreiben durfte,

wieder ein Lebenszeichen in die Heimat senden konnte und schrieb: „Wir halten durch, denn wir wissen, daß man in der Heimat von uns spricht“, so sei das ein Beweis dafür, daß die Appelle der heimgekehrten Kriegsgefangenen, daß die Arbeit der Heimat für die Freilassung der Nochgefangenen selbst schon in die Weiten Rußlands gedrungen seien!

Im März 1951 starb an den Folgen eines sich in Rußland zugezogenen Leidens der Spätheimkehrer Wilhelm Ilsemeier. Die ehemaligen Kriegsgefangenen der Gemeinde Elsen nahmen geschlossen an der Beerdigung teil und legten einen Kranz an seinem Grabe nieder.

1952: In einer Versammlung der Heimkehrer wurde der Vorschlag gemacht, sich zu Ehren der toten Kameraden für eine Instandsetzung des Elsener Ehrenmals (Kriegerdenkmal) einzusetzen. Spontan meldeten sich viele Kameraden, die dies ehrenamtlich übernehmen. Im Oktober 1952 fand anläßlich des Tages der Treue auch in der Gemeinde Elsen eine Treuekundgebung statt. Die Kundgebung wurde eingeleitet mit einem Schweigemarsch zum Kriegerdenkmal. Dort wurden Kränze niedergelegt. Auf dem Sportplatz wurde ein Mahnfeuer abgebrannt. In die aus Anlaß der Kriegsgefangenen-Gedenkwoche ausgelegten Treuelisten trugen sich 2235 Bürger der Gemeinde Elsen ein. Im Verhältnis zu den übrigen Orten des Kreisgebietes wurden in Elsen die meisten Unterschriften gesammelt. Den Vorsitz des Ortsverbandes Elsen des VdH führte ab 1952 Oberst a. D. Lothar Habersang.

1953: Eine Wiedersehensfeier als Erinnerungstag der glücklichen Heimkehr aus Krieg und Kriegsgefangenschaft fand am 7. November 1953 statt, die unter Mitwirkung von Josef Vahle, Paderborn, und Darstellungen Elsener Kameraden unter dem Titel „Es bricht zusammen“ ein gewaltiges Echo fand. Auch die Sopranistin Walburga Tölle mit ihren Gesangsvorträgen, begleitet auf dem Klavier von Hans Mersch, begeisterten alle. Von diesem Erinnerungstag in Elsen sprach man noch lange. „In der Heimat, da gibts ein Wiedersehen!“ Unter diesem Motto stand am 28. November 1953 die Rückkehr des Spätheimkehrers Franz Rolf. Über 1000 Menschen harrten am Kriegerdenkmal zum Eintreffen des 1. Rußland-Heimkehrers. Fahnen schmückten die Straßen bis zum

Ortsteil Elsen-Bahnhof. Die Kirchenglocken läuteten, die Musikkapelle begann zu spielen, alle sangen mit: „In der Heimat, da gibts ein Wiedersehen!“ Franz Rolf setzte nach 11 Jahren seinen Fuß zum erstenmal wieder auf Elsens Heimat Erde. Auf den Schultern der Kameraden nahm er vor dem Ehrenmal das 1. Hoch der Heimat entgegen. Der Ortsverbandsvorsitzende des VdH, Lothar Habersang, brachte seine Freude zum Ausdruck, daß er als erster die Freudenbotschaft in der Nacht vom Freitag auf Samstag der glücklichen Mutter habe überbringen können und nun beide vereint nach Elsen habe holen dürfen.

1954: Pfarrer Mentrop gab am Neujahrstag 1954 in der Andacht bekannt, daß am Abend der Spätheimkehrer Alfred Richter erwartet werde. Wieder hatten sich mehrere Hundert Menschen am Ortseingang versammelt, um den Heimkehrer zu begrüßen. Mit Hochrufen begrüßt und in festlichem Zuge, voran die Elsener Musikkapelle, begleitet von den Mitgliedern der Schützenbruderschaft und den Einwohnern der Gemeinde wurde Alfred Richter zum Saale der Burg Aliso begleitet. Mit ehernem Klang kündeten es die Glocken der Pfarrkirche, daß nach langer sowjetischer Sklaverei ein Spätheimkehrer wieder in die Heimat zu seinen alten Eltern, seiner Schwester und seinem Schwager in seine neue Heimat zurückkam. Bis auf den allerletzten Platz war der große Saal gefüllt, als der Bürgermeister Hartmann den Willkommensgruß der Gemeinde überbrachte und Dr. med. Nordbrock, vom DRK, Blumen zum Willkommen überreichte. Lothar Habersang, der Vorsitzende des VdH, der wieder mit seinem Pkw den Heimgekehrten von Friedland abgeholt hatte, überreichte dem Heimkehrer-Kameraden einen reichhaltigen Frühstückskorb. Nach Gesangsvorträgen des Doppelquartetts fand Pfarrer Mentrop zu Herzen gehende Worte. Zutiefst erschüttert dankte der Heimkehrer für diesen Empfang. Alfred Richter, der aus Schlesien stammte, konnte in Elsen seine alten Eltern, seine Schwester und seinen Schwager begrüßen. Seine Frau und 2 Kinder wurden noch in Frankenstein/Schlesien von den Polen zurückgehalten.

Nun wurde in Elsen noch 1 Heimkehrer erwartet, der mit seinen Angehörigen im Briefwechsel stand.

1955: Nach 10½-jähriger Kriegsgefangenschaft in Rußland kehrte als Letzter Fritz Opitz am 18. Oktober 1955 in die Heimat zurück, stürmisch begrüßt von seiner Frau, die ihn mit Mitgliedern des Heimkehrerver-

bandes des Ortsverbandes Elsen mit mehreren Personenkraftwagen aus Friedland abgeholt hatten. Von der ganzen Gemeinde wurde er als letzter Heimkehrer aus Elsen wieder feierlich begrüßt. Die ganze Bevölkerung war wieder zur Stelle und jubelnd wurde er auch von der ganzen Prominenz der Gemeinde willkommen geheißen. „Einen solchen Empfang in Deutschland hätten wir wirklich nicht erwartet“ meinte Fritz Opitz. Fritz Opitz war im Ural und im Workutagebiet und traf dort auch die Paderborner Josef Böhle, Albert Brand und Anton Ressel.

1956: Am 10. Januar 1956 kehrte noch ein Spätheimkehrer aus russischer Kriegsgefangenschaft zurück, der bei der Elsener Familie Pahl-Gehrken, wo er vor seinem Kriegseinsatz im Quartier gelegen hatte, ein neues Zuhause fand. Von der Bevölkerung der Gemeinde Elsen wurde er auf dem Dreizehnlinden-Sportplatz festlich begrüßt und im Fackelzug zum Saale Elpmann geleitet, wo auch er herzlich willkommen geheißen wurde.

Und nun zum Schluß dieser Reportage sei noch mitgeteilt, daß zu Beginn des Jahres 1955 in einer Generalmitgliederversammlung für den bisherigen 1. Vorsitzenden, Lothar Habersang, der nach Bad Pyrmont verzogen war, Josef Hissmann (der Verfasser des Buches „Insch Allah“) zum 1. Vorsitzenden des Ortsverbandes der Heimkehrer gewählt wurde. Heini Steins blieb 2. Vorsitzender, Schriftführer August Steins und Josef Hausmann, Kassierer Josef Hermesmeier, Golücke und Battermann. Beisitzer: Paul Schröter, Franz Kruse, Richter und Franz Wegener, August Hermesmeier und Franz Ikemeyer.

Anschließend fand ein „Barackenabend“ statt. Er zeugte von dem Ideenreichtum und der Gestaltungskraft der ehemaligen Kriegsgefangenen. Die „Lagerpost“ überbrachte Pakete für rührige Mitglieder mit humorvollem Inhalt. Wie damals in den Baracken der Lager in Rußland, Frankreich, England, Amerika und Afrika usw. wurden unterhaltende zum Lachen zwingende Erlebnisse und Erzählungen vorgelesen. An solchen Abenden nahmen auch die Ehefrauen der Mitglieder interessiert teil, um ihnen einen Einblick zu geben, wie man hinter Stacheldraht und Kerkermauern selbst in schwierigsten Lagen viele Kameraden durch Humor und Frohsinn vor der Verzweiflung retten konnte.

Als Nachfolger des Kameraden Josef Hissmann wurde im März 1962 Johannes Plesser als 1. Vorsitzender des Ortsverbandes

Elsen des Verbandes der Heimkehrer,
Kriegsgefangenen und Vermißten-Angehö-
rigen Deutschlands e.V. gewählt, der in

unermüdlicher Schaffenskraft seitdem die
Geschicke des VdH-Ortsverbandes leitet.
Johannes Tölle



Grabmal Gestaltung

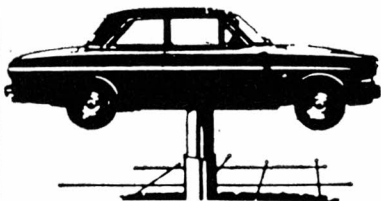
Hans Diwo · 479 Paderborn
Riemekestr. 76 · Tel. 339 37

Johannes Happe

Betonwerk · 4791 Elsen · Tel. 0525/5312

Stahlbetonfertigstürze · Stahlbetonfertigteile

Rasenkantensteine · Tiefbordsteine · Betonpfähle



-STATION - D. Groß

4791 ELSSEN, v.-Ketteler-Str., Ruf 51 50

Kfz.-Mechaniker

- Adler-Service
- Wagenpflege
- Unterbodenschutz
- Reifendienst
- Batterie-Dienst
- Auto-Zubehör



3426

Kath. Kirchengemeinde Elsen

Wir leben gefährlich — im Wohlstand

Jährlich steigt das durchschnittliche Einkommen der Bevölkerung der Bundesrepublik Deutschland.

Immer weitere Kreise kommen in den Genuß von Luxusgegenständen, die noch vor wenigen Jahren ein paar Reichen vorbehalten waren. Es mag noch Leute geben, die finanziell nicht besonders gut gestellt sind. Aber im großen und ganzen hat doch jeder genug, und meistens mehr als dies.

Aber sind die Menschen, sind wir alle dadurch glücklicher geworden?

Altersheime sind überfüllt von armen und reichen Leuten, die sich furchtbar einsam und alleingelassen fühlen. Aber diese Einsamkeit, diese Isolierung ist nicht nur in Altersheimen zu finden, sondern auch in modernen Wohnblocks und Luxusvillen. In der Bundesrepublik setzen jeden Tag über 30 Menschen ihrem Leben ein Ende.

Was aber hat diese menschliche Not mit dem oben beschriebenen Wohlstand zu tun? Wäre nicht auch in schlechteren Zeiten diese Not genau so groß? Nein, Einsamkeit, Sinnlosigkeit, deren Folge oft der Selbstmord ist, treten vermehrt in Zeiten des Wohlstandes auf. Warum dies?

Die heutige Psychologie kann uns Einblick in die Gefahren des Wohlstandes geben:

Reichtum und Besitz fördern im Menschen die Neigung, sich „daran zu hängen“, ganz und gar darauf zu bauen. Mit Reichtum ist die Vorstellung von Glück, Freiheit und Sicherheit verbunden. Allzuleicht macht sich der reiche Mensch vor, er könne ohne den anderen Menschen und ohne letzten Sinn, das heißt ohne Gott, glücklich werden. Leben, das vor allem in der Gemeinschaft, in Beziehungen zu anderen erlebt wird, verkümmert und wird eingeengt, wenn der Mensch nur um sich kreist. Reichtum und Besitz können das Um-sich-Kreisen, die Orientierung nur auf sich selbst verursachen oder verstärken. Ein Mensch, der nur noch sich und seine Interessen sieht, treibt in die Isolierung und wird sich selbst, d. h. echtem Menschsein, fremd.

Vielleicht spüren wir jetzt deutlich, wie gefährlich wir alle leben, wenn wir gegenüber Reichtum, Besitz und dem Immer-mehr-haben-Wollen nicht kritisch sind.

„Sammelt keine Reichtümer hier auf der Erde! Denn ihr müßt damit rechnen, daß Motten und Rost sie auffressen oder Einbrecher sie stehlen. Sammelt lieber Reichtümer bei Gott. Dort werden sie nicht von Motten und Rost zerfressen und können auch nicht von Dieben gestohlen werden. Denn euer Herz wird immer dort sein, wo ihr euren Reichtum habt.“ (Mt. 6,19-21). Oder anders ausgedrückt: Wenn der Mensch nur auf Besitz und Reichtum aus ist, geht er an dem wahren Reichtum vorbei. Denn er vergißt, daß der Mensch mehr als Besitz braucht, nämlich den anderen und Gott.

Pfarrer Kämpchen

Erstes Elsener Pfarrfest — ein voller Erfolg!

Bisher gab es in Elsen noch nie ein Pfarrfest. Den ersten Versuch machte die katholische Jugend. Am Sonntag, dem 21. September 1975 war der Dreizehnlinden-Sportplatz Schauplatz des Festes, den die TuRa großzügig zur Verfügung gestellt hatte. Die Jugendgruppen MJ 69, Treff 74 und EMG organisierten unter der Leitung von Elisabeth Koch das Fest, das hauptsächlich für die „Kleinen“ gedacht war. Da sich aber auch die ältere Generation rege beteiligte, wird ihr im nächsten Jahr mehr geboten werden.

Das Fest wurde am Sonntagmorgen um 11.00 Uhr mit einem Frühschoppen eröffnet, bei dem leider nur wenige Besucher erschienen. Um 14.00 Uhr begann mit fröhlicher Musik das eigentliche Pfarrfest. Bald waren die Wurfuden, das Glücksrad, die Torwand, der Nagelbalken und der Süßigkeitenstand von den Kindern belagert. Auch die Wettbewerbe wie Sackhüpfen, Eierlaufen und Mohrenkopfen wurden stark in Anspruch genommen. Bei Startgeldern von 10 und 20 Pfennigen konnten schöne Preise gewonnen werden, die einige spendable Elsener Geschäftsleute gestiftet hatten. Besondere Attraktionen waren das Ponyreiten und ein Wasserfaß, bei dem man mit viel Geschick seinen „Drei-Groschen-Einsatz“ zurückgewinnen konnte.

In den Zelten gab es einen Getränkestand und einen Stand, an dem man selbstgebackene Waffeln und Kaffee verzehren konnte. Für die ganz Hungrigen stand ein Würstchenwagen zur Verfügung. Auch der Eis- und Luftballonverkäufer freute sich über das gute Geschäft. Der Höhepunkt des bunten Nachmittags war eine amerikanische Versteigerung, die Starsänger Albert Bokel hervorragend leitete. Unter viel Beifall wurden hier für einen Wellensittich mit Käfig 105,— DM und für ein Kaninchen 68,— DM ersteigert. Erfreulich war es auch, daß während des Festes ein gebrauchter Fernseher gestiftet wurde, der für 48,— DM ersteigert wurde.

Der Reingewinn von ca. 800,— DM wird der Leprahilfe zugeführt.

Wir hoffen, daß auch im nächsten Jahr die Beteiligung der Elsener Bürger genau so rege sein wird. Die Elsener Jugendgruppen

Willi Mersch

Feine Fleisch- und Wurstwaren

Großverkauf von Rindervierteln und Schweinehälften
aus eigenem Schlachthaus

ELSEN-PADERBORN

Filiale v.-Ketteler-Straße 44

— v. - Ketteler - Straße 9

Telefon (0 52 54) 50 46

Paul Nitzke

Elsen

Am Schlengerbusch 19

Telefon 55 68

Lieferung u. Montagen von:

Haustüren — Garagentore

Feuerfeste Türen

Keller-Fenster

Balkonverkleidungen

Freitragende Treppen

Heißmangel

Käthe Rödiger

Elsen - Mallinckrodtstraße 45 - Telefon 54 29

Einfahrt: Westhauser Straße und Eichsfelder Straße

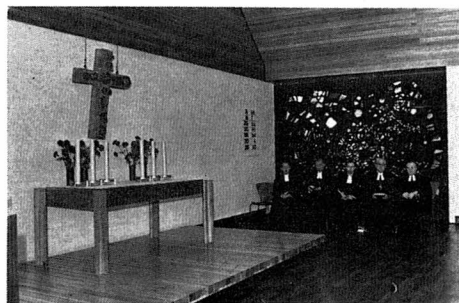
Preiswerte und gute Bedienung

Die Evangelische Kirchengemeinde in Elsen

Zur Zeit der Gründung der Evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde Paderborn im Anfang des vorigen Jahrhunderts umfaßte diese weite Teile des Paderborner Landes. Sie hatte jedoch noch keine festgelegten Grenzen. Wer einen evangelischen Gottesdienst besuchen wollte, der mußte dazu in die Stadt Paderborn gehen, auch wenn er weit vor ihren Toren wohnte.

Die Zahl der evangelischen Christen im Paderborner Land blieb recht klein. Nur in der Stadt siedelten sich immer mehr Gemeindeglieder an. Im Jahre 1903, hundert Jahre nach ihrer Gründung, zählte die Kirchengemeinde in der Stadt Paderborn 1945, in den umliegenden Dörfern dagegen insgesamt nur 266 Gemeindeglieder. 1932 wohnten von insgesamt 4200 Gemeindegliedern 600 in den Dorfgemeinden.

Diese Verhältnisse änderten sich nach dem letzten Krieg, als der große Zustrom der Heimatvertriebenen und Flüchtlinge Westfalen erreichte, von Grund auf. Während im Jahre 1939 in Elsen nur 7 evangelische Familien wohnten, waren im September 1964 von den etwa 5000 Einwohnern, die Elsen zählte, über 600 evangelisch. Im Jahre 1959 beabsichtigte das Presbyterium der Kirchengemeinde Paderborn die evangelischen Gemeindeglieder in Elsen der neu gegründeten Kirchengemeinde in Schloß Neuhaus anzugliedern. Bei diesen Plänen stieß das Presbyterium jedoch auf den Widerstand der Elsener. Sie wollten bei Paderborn bleiben. Ihr Pastor wohnte in Paderborn. Das war schon immer so und so sollte es auch bleiben. Hier liegt nun auch der eigentliche Anstoß für den Bau der „Erlöser-Kirche“ in Elsen. In jener Zeit schrieben die Elsener Konfirmanden einen Brief an den Herrn Präses der Evangelischen Kirche von Westfalen. In diesem Brief wiesen sie darauf hin, daß die alten Leute die 14täglichen Gottesdienste im zweiten Obergeschoß der Schule nur mit großer Mühe besuchen könnten und daß die Gemeinde, die zum großen Teil aus Heimatvertriebenen und Flüchtlingen bestehe, das Geld für einen Kirchbau nicht allein aufbringen könnte.



Tatsächlich war nicht nur der Wunsch, sondern auch die Notwendigkeit einer eigenen evangelischen Kirche in Elsen so sehr gewachsen, daß sich dem niemand mehr verschließen konnte. Während die Seelsorge in Elsen bis 1947 in den Händen von Pfr. Rahe lag, wurde 1947 eine eigene Pfarrstelle für die umliegenden Landgemeinden gegründet, so daß seit 1947 Pfarrer Pleuger den seelsorgerlichen Dienst in Elsen und den anderen zur Gemeinde gehörenden Dörfern tat. Seit dieser Zeit wurden in Elsen regelmäßig alle zwei Wochen Gottesdienste und in jedem Monat einmal Frauenhilfe gehalten. Dafür stand zunächst der Pfarrsaal der katholischen Kirchengemeinde und später die Aula der neuerbauten Schule zur Verfügung. Im Jahre 1950 wurde Pfarre Höcker Nachfolger von Pfarrer Pleuger. Zehn Jahre später, im Jahre 1960, kam Pfarrer Koegel-Dorfs nach Paderborn und übernahm den neugegründeten IV. Pfarrbezirk, zu dem auch Elsen gehört.

Unterstützung für ihre Kirchbaupläne fanden die evangelischen Einwohner von Elsen zunächst bei ihrem Gemeinderat. Dieser schenkte ein Grundstück. Auch wenn dieses später wieder verkauft werden mußte, so war mit dem Erlös aus dem Verkauf doch der Grundstock

zum Erwerb eines neuen Geländes gelegt. Auch außer dieser Schenkung hat die politische Gemeinde Elsen den Kirchbau großzügig gefördert. Vor allem schritten die Elsener Gemeindeglieder zur Selbsthilfe. Die regelmäßigen Sammlungen des Kirchbauvereins spornten die ganze Gemeinde an, den Plan bald zu verwirklichen.

Nachdem ein geeignetes Grundstück an der Urbanstraße gefunden, die Baupläne entworfen und die Finanzierung gesichert war, konnte 1964 der Grundstein für die Erlöser-Kirche, die den Namen nach dem Wort aus dem Buch Hiob „Ich weiß, daß mein Erlöser lebt“ (Hiob 19,25) erhielt, gelegt werden. Nach eineinhalbjähriger Bauzeit konnte die Kirche dann am 18. Juli 1965 ihrer Bestimmung übergeben werden. Damit erhielt die Gemeinde ihr eigenes Zentrum und das Gemeindeleben blühte weiter auf.

Als Ende der sechziger Jahre mit Diakon Jacob die Elsener Gemeindeglieder auch noch einen personellen Anlaufpunkt erhielten, entstanden weitere Gemeindekreise und Jugendgruppen. Die evangelische Gemeinde in Elsen entwickelte ihr eigenes Gemeindeleben. Als Pfarrer Köegel-Dorfs im Jahre 1970 zum Superintendenten des Kirchenkreises Paderborn gewählt wurde, übernahm zunächst Pastor Dreyer die Verwaltung der Gemeinde, bevor ihm Pfarrer Moosburger seit dem 1. 10. 1973 gefolgt ist.

In den Zeitraum der letzten fünf Jahre fiel dann noch einmal ein starkes Wachstum der Gemeinde, dessen Ende noch nicht abzusehen ist. So vergrößerte sich die Zahl der evangelischen Gemeindeglieder im letzten Jahrzehnt von 600 auf 1400. Die Industrieansiedlung in Paderborn, der Aufbau der Gesamthochschulen, die Gebietsreform mögen hierfür verantwortlich sein.

Der evangelische Pastor von Elsen wohnt auch heute noch in Paderborn. Die vor zehn Jahren noch rhetorisch gestellte Frage „Wird das einmal anders werden“, kann heute schon mit ziemlicher Sicherheit so beantwortet werden: Ja, es wird anders werden und dieser Zeitpunkt liegt nicht mehr allzu fern. Nach dem Fortgang von Herrn Jacob wird ab 1. Januar 1976 ein Diakon die Verwaltung des Seelsorgebezirks Elsen übernehmen. Später ist dann auch die Errichtung einer Pfarstelle in Elsen geplant.

Pfarrer Moosburger

EDEKA-MARKT

WILLI GOCKEL

Ihr Einkaufsziel!

Elsen, Sander Straße 35 · Ruf 5792

Hotel - Restaurant

Willi Gockel

Elsen, Sander Straße 37 · Ruf 5792

Neue Gesellschaftsräume - Fremdenzimmer mit Dusche und WC

Wer sich über nichts mehr wundert . . . bei unseren Preisen kann er's wieder lernen!

In großzügigen Ausstellungsräumen zeigen wir Ihnen die Spitzenprodukte führender europäischer Möbelhersteller.

Besuchen Sie auch das große Küchenstudio von **Möbel Finke**.

Wir planen, zeichnen und montieren fachgerecht Ihre Anbauküche.

Wir erwarten Sie. Kommen Sie einfach track- und zwanglos hereinspaziert. Messen Sie Schrankwände. Klappen Sie Barfücher. Drücken Sie Polster (wenn Sie nicht müde werden von den vielen Garnituren).

möbel finke

Möbel Groß- und Einzelhandel · 4791 Schloß Neuhaus

Alme Aue 38

Telefon (05251) 33948

Nachrichten vom Standesamt

Geburten

Name und Wohnung des Vaters	Name des Kindes	Geburtstag
Dr. Dietrich Jahnke, Elsen, Sander Straße 11	Ingo	2. 5. 1975
Gerd Fünfzig, Elsen, Alisostraße 6	Kathria	2. 5. 1975
Ewald Kolboske, Elsen, Kämpenstraße 4	Nicole	5. 5. 1975
Johannes Golüke, Elsen, Ikenbergstraße 37	Anja	6. 5. 1975
Willy Munz, Elsen, Mühlenteichstraße 49	Christian	7. 5. 1975
Franz Ikenmeyer, Elsen, Kirchstraße 15	André Wilhelm	9. 5. 1975
Johannes Brakhane, Elsen, Funkenfeldweg 1	Thorsten	10. 5. 1975
Gregor Timmer, Elsen, Wewer Straße 51	Robert	10. 5. 1975
Lothar Richard Jürgens, Elsen, Deichsberg 3	Birte Merla	10. 5. 1975
Gerhard Hillebrand, Elsen, v.-Vince-Straße 7	Peter	15. 5. 1975
Bärbel Lagerin, Elsen, Josefstraße 29	Manuel	24. 5. 1975
Norbert Schulte, Elsen, Paderborner Straße 2	Stefan Norbert	26. 5. 1975
Klemens Granz, Elsen, Urbanstraße 4	Kerstin	29. 5. 1975
Ursula Recklebe, Elsen, Mühlenteichstraße 44	Ramona	5. 6. 1975
Karl-Heinz Jelen, Elsen	Tatjana	9. 6. 1975
Erich Ditter, Elsen, Kirchstraße	Christian Eric	13. 6. 1975
Wolfgang Schmidt, Elsen, Sturmstraße 10	Silke	11. 6. 1975
Wilhelm Dreier, Elsen, Kämpenstraße 34	Melanie	26. 6. 1975
Alfred Grabsch, Elsen, Antoniusstraße	Tanja Magdalena	29. 6. 1975
Josef Marks, Elsen, Herm.-Hesse-Str. 3	Michael	30. 6. 1975
Hubert Jungemann, Elsen, Zur Kettenschmiede 6	Markus	3. 7. 1975
Waldemar Jäger, Elsen, Germanenstraße 5	Kerstin	10. 7. 1975
Reimund Bredenbals, Elsen, v.-Eichendorff-Str.	Nicole	16. 7. 1975
Franz-Jos. Mensing, Elsen v.-Galen-Straße 4	Carsten	18. 7. 1975
Ferdinand Wulf, Elsen, Mühlenteichstraße 47	Bettina	19. 7. 1975
Reinhard Redeker, Elsen	Dominik	25. 7. 1975
Wilhelm Dreier, Elsen, Kämpenstraße 34	Melanie	26. 7. 1975
Ferd. Gerdes, Elsen, Ostallee 5	Markus	26. 7. 1975
Wilhelm Beck, Elsen, Gunne-Straße 28	Nadine	27. 7. 1975
Heinrich Lindhauer, Elsen, Am Biekenkamp 9	Thomas	28. 7. 1975
Heinrich Eckel, Elsen, Heidestraße 19	Frank	31. 7. 1975
Andreas Ibels, Elsen, Richgelsbruch 1	Christian	2. 8. 1975
Hermann Sentker, Elsen, Josefstraße 57	Sonja	3. 8. 1975
Heinz-Peter Sandhaus, Elsen, Wewer Str. 26	Carina	9. 8. 1975
Bernd Klaer, Elsen, Wewer Straße 19	Diana	11. 8. 1975
Helmut Schachtrup, Elsen, Fr.-v.-Weber-Straße 9	Bettina	13. 8. 1975
Wolfgang Müller, Elsen, Josefstraße 33	Kerstin	21. 8. 1975
Herbert Sprick, Elsen, Gesselner Straße 71	Claudia	22. 8. 1975
Benno Fuchsteiner, Elsen, Josefstraße 39	Jan Felix	22. 8. 1975

Eheschließungen

Heinrich Stermann, Elsen, Heidestraße 9		
Hildegard Jäger, Paderborn	am	2. 7. 1975
Hermann Schröter, Vlotho, Am Niederfeld 10		
Rita Harges, Elsen, Zur Kettenschmiede 19	am	3. 7. 1975
Franz-Jos. Claus, Elsen, Eichendorffstraße 10		
Johanna Eusterholz, Elsen, Heinrichstraße 4	am	10. 7. 1975
Otto Büchner, Elsen, Simonstraße 17		
Luise Diekmann, Bielefeld, Am Zwinger 6	am	10. 7. 1975
Franz Jos. Schwarze, Elsen, Hölternstraße 22		
Anna Vossebein, geb. Liggesmeier, Elsen, Hölternstraße 22	am	11. 7. 1975
Herm. J. Wegener, Elsen, Ostallee 25		
Angelika Axmann, Elsen, Ostallee 25	am	18. 7. 1975
Rainer Blome, Hildesheim		
Brigitte Heimann, Elsen, Wewerstraße 22	am	25. 7. 1975

Josef Schmitz, Höxter	
Agnes Wegener, Elsen, Aug.-Wibbelt-Straße 4	am 25. 7. 1975
Peter Kieselbach, Elsen, Zum Rottberg 4	
Brigitte Schmitz, Paderborn, Fr.-Egon-Straße	am 1. 8. 1975
Peter Mersch, Elsen, Eichenstraße 12	
Annette Boßmeyer, Delbrück	am 21. 8. 1975
Alfred Ludwig, Paderborn, Tegelweg 2	
Ursula Albrecht, Elsen, Mühlenteichstraße 54	am 22. 8. 1975
Günther Aust, Elsen, Scharmeder Straße 79	
Ursula Renger, Sande, Südstraße 32	am 22. 8. 1975
Ulrich Jakobsmeier, Elsen, Sander Straße 13	
Maria Theresia Golücke, Elsen, Bahnhofstraße 43	am 27. 8. 1975
Josef Böhner, Warburg, Hinter der Mauer Süd 17	
Brigitte Ruberth, Elsen, Am Richterbush 9	am 30. 8. 1975
Reinhard Stannek, Elsen, Mittelweg 18	
Elisabeth Klemme, Elsen, Mittelweg 18	am 9. 5. 1975
Richard Kriedner, Elsen, v.-Eichendorff-Straße 7	
Birgit Steuer, Elsen, v.-Eichendorffstraße 7	am 9. 5. 1975
Roland Richter, Bad Tölz	
Angelika Hage, Elsen, Gut Ringelsbruch 1	am 14. 5. 1975
Alfred Johannes Steins, Elsen, Urbanstraße 49	
Anna Maria Roxlau, Bad Lippespringe, Westweg 6	am 16. 5. 1975
Manfred August Kampkötter, Elsen, Am Bühlberg 34	
Susann Ane Ball, Elsen, Am Bühlberg 34	am 16. 5. 1975
Klaus Dieter Lassock, Brakel, Kobergweg 4	
Wilhelmine Maria Block, Elsen, Eichenstraße 3	am 23. 5. 1975
Franz Josef Block, Elsen, Eichenstraße 3	
Elisabeth Vandieken, Nieheim-Entrup Nr. 70	am 23. 5. 1975
Alfons Claus, Elsen, Kolpingstraße 6	
Maria Theresia Knaup, Borchon-Etteln	am 28. 5. 1975
Rudolf Joh. Preißler, Schl. Neuhaus, Kaiser-Heinrichstraße 9	
Adelheid Maria Scherf, Elsen, Scharmeder Str. 47	am 28. 5. 1975
Norbert Roth, Elsen, v.-Ketteler-Str. 61	
Irmhild Gützlag, Elsen, v.-Ketteler-Str. 61	am 6. 6. 1975

Sterbefälle

	Geboren	Gestorben
Berndine Böse, Elsen, Bohlweg 2	25. 11. 1896	4. 7. 1975
Theresia Bastian, geb. Kürpick, Elsen, Gartenstraße 1	28. 2. 1908	5. 7. 1975
Tilly Merka Schmiedel, geb. Karte, Elsen, Sander Straße 35	5. 9. 1912	13. 7. 1975
Maria Gees, geb. Krichel, Elsen, Mittelweg 33	9. 8. 1882	14. 7. 1975
Jan Finke, Elsen, v.-Vincke-Straße 14	10. 2. 1969	27. 7. 1975
Franz Eisenmenger, Elsen, Eichsfelder Str. 16	27. 11. 1899	30. 7. 1975
Katharina Jacobmeyer, geb. Konrad, Elsen, Sander Straße 13	13. 3. 1893	1. 8. 1975
Heinrich Thöne, Elsen, Fr.-W.-Weber-Straße	19. 7. 1900	3. 5. 1975
Josef Schulze, Elsen, Bohlweg 3	24. 7. 1904	3. 5. 1975
Angelika Altenhöfer, geb. Kleinert, Elsen, Sander Straße 17	2. 8. 1952	4. 5. 1975
Franz Hußmann, Elsen, Kirchstraße 10	10. 3. 1899	7. 5. 1975
Kerstin Granz, Elsen, Urbanstraße 4	29. 5. 1975	29. 9. 1975
Wilma Greitemeier, geb. Theis, Elsen, Weidenweg 18	12. 5. 1941	10. 6. 1975
Elisabeth Wittkopp, geb. Berwaldt, Elsen, Eichenstr. 5	2. 11. 1893	11. 6. 1975
Elis. Irmg. Voßebein, geb. Scholz, Elsen, Gesselter Straße 73	27. 8. 1937	26. 6. 1975
Heinrich Klösener, Elsen, Am Almerfeld 70	4. 11. 1897	28. 6. 1975
Willi Danger, Elsen, v.-Ketteler-Straße	8. 5. 1911	29. 6. 1975

Wir gratulieren

Zum Geburtstag

Johannes Hachmeyer, Josefstraße 63	am 2. 6.	80 Jahre
Anna Wegener, Sander Straße 39	am 3. 6.	80 Jahre
Katharina Poggenpohl, v.-Eichendorff-Straße 22	am 3. 6.	76 Jahre
Anna Lütkevedder, Urbanstraße 18	am 11. 6.	80 Jahre
Helene Grzyb, Urbanstraße 14	am 13. 6.	79 Jahre

Alois Hübner, Hedwigstraße 11	am 19. 6.	77 Jahre
Franz Harmeyer, Wewerstraße 38	am 23. 6.	81 Jahre
Anna Hammeier, Gesselner Straße 75	am 25. 6.	82 Jahre
Elisabeth Temme, Antoniusstraße 6	am 27. 6.	79 Jahre
Katharina Jäger, Josefstraße 1	am 27. 6.	75 Jahre
Paul Schröder, Mühlenteichstraße 29	am 27. 6.	75 Jahre
Theresia Golüke, Bahnhofstraße 46	am 2. 7.	86 Jahre
Josef Schnitzmeier, Scharmeder Straße 101	am 4. 7.	75 Jahre
Elisabeth Wegener, Wiesenweg 4	am 9. 7.	80 Jahre
Hermann Weidlich, Auf dem Meere 57	am 12. 7.	81 Jahre
Theresia Pahlsmeier, Holzweg 89	am 15. 7.	80 Jahre
Bernhardine Passe, Sander Straße 44	am 18. 7.	83 Jahre
Elisabeth Hussmann, v.-Ketteler-Straße 7	am 18. 7.	75 Jahre
Franz Gelhoet, Josefstraße 13	am 20. 7.	76 Jahre
Maria Vossebein, Kirchstr. 6	am 23. 7.	81 Jahre
Olga Krambowski, Am Almerfeld 47	am 28. 7.	75 Jahre
Volkmar Werbach, Am Kleehof 1	am 30. 7.	78 Jahre
Katharina Plattenberg, Gesselner Hude	am 2. 8.	83 Jahre
Anna Schoenemann, Paderborner Straße 78	am 3. 8.	80 Jahre
Olga Günzel, Nesthauserstraße 32	am 5. 8.	78 Jahre
Bernhard Rempe, Urbanstraße 29	am 6. 8.	75 Jahre
Maria Steins, Scharmeder Straße 47	am 9. 8.	81 Jahre
Anna Harmeyer, Wewerstraße 38	am 9. 8.	80 Jahre
Wilhelmine Heggen, Am Steinhof 3	am 10. 8.	75 Jahre
Maria-Ther. Vollmersmeyer, Hudeweg 17	am 11. 8.	78 Jahre
Alfred Materne, Josefstraße 32	am 11. 8.	75 Jahre
Hermann Vossebein, Kirchstraße 6	am 12. 8.	79 Jahre
Elisabeth Ferlings, Ostallee 9	am 16. 8.	77 Jahre
Anna Lengeling, Im Schlinge 28	am 20. 8.	79 Jahre
Hermann Kössmeier, Scharmeder Stadtweg	am 21. 8.	75 Jahre
Anna Schenkel, Ikenbergweg 54	am 23. 8.	80 Jahre
Berta Lindner, Eichenstraße 11	am 24. 8.	78 Jahre
Otto Fischer, Sander Straße 5	am 26. 8.	83 Jahre
Klara Kuhnert, Antoniusstraße 41	am 26. 8.	81 Jahre
Hermann Hussmann, v.-Ketteler-Straße 21	am 28. 8.	76 Jahre
Willy Reck, Gunnestraße 10	am 30. 8.	78 Jahre
Helene Giesguth, v.-Ketteler-Straße 21	am 31. 8.	81 Jahre
Anna Marx, Gesselner Straße 62	am 31. 8.	79 Jahre
Anna Tyllich, Kirchstraße 6	am 1. 9.	79 Jahre
Siegfried Köhler, Zur Kettenschmiede 11	am 1. 9.	78 Jahre
Maria Temme, Antoniusstraße 6	am 2. 9.	75 Jahre
Martha Karlinsky, Nesthauser Straße 50	am 3. 9.	91 Jahre
Josef Giesguth, An den Fichten 15	am 3. 9.	78 Jahre
Lorenz Prior, Am Heiligenberg 40	am 9. 9.	78 Jahre
Theresia Kersting, Lindenweg 11	am 10. 9.	75 Jahre
Klara Schulze, Ostallee 55	am 11. 9.	75 Jahre
Lorenz Steins, Holzweg 60	am 15. 9.	90 Jahre
Heinrich Jürgens, Hölternstraße 8	am 15. 9.	76 Jahre
Maria Christian, Antoniusstraße 14	am 16. 9.	76 Jahre
Maria Liehr, Germanenstraße 7	am 16. 9.	76 Jahre
Ferdinand Mersch, Simonstraße 20	am 16. 9.	75 Jahre
Wilhelm Jürgens, Hölternstraße 8	am 20. 9.	75 Jahre
Georg Klein, Auf dem Sandfeld 10	am 21. 9.	77 Jahre
Katharina Cascordt, Germanenstraße 5	am 24. 9.	83 Jahre
Artur Echsler, Wewerstraße 3	am 27. 9.	77 Jahre
Gertrud Sander, Alisostraße 17	am 30. 9.	75 Jahre

Zur goldenen Hochzeit

Eheleute Josef und Berta Lindner, Elsen, Eichenstraße 11	am 17. 8. 1975
Eheleute Franz und Elisabeth Winter, Elsen, Zum Rottberg 89	am 17. 9. 1975

**Heizen · Kochen ·
warmes Wasser mit**



erdgas

**– eins macht
das andere billiger!**



**STADTWERKE
PADERBORN
GMBH**

elektro-heizung

modern · vollautomatisch · preiswert

Anton Schlenger · Elektromeister · Elsen

v.-Ketteler-Straße 10

Öffnungszeiten

Stadtverwaltung Paderborn 9/2 06-1
Dienstgebäude Schloß Neuhaus 20 51
Verwaltungsnebenstelle Elsen 50 24

montags—freitags
 7.30—12.30 Uhr, 13.30—16.30 Uhr

Grundschule Elsen 50 24

Hauptschule Elsen 52 59

Schwimmhalle Elsen 63 39

Kath. Pfarramt 52 62

Das Büro ist von 9.00—12.00 Uhr und von 15.00—18.00 Uhr geöffnet. Der Pfarrer ist persönlich in der Zeit von 18.00—19.00 Uhr zu erreichen.

Ev.-luth. Bezirk IV Elsen

Pfarrer Moosburger, Dr.-Rörig-Damm 40 a,
 Telefon 9/47 41

Postamt Elsen 50 10

montags—freitags 8.30—12.00, 15.00—17.30
 Uhr, samstags 8.30—12.00 Uhr

Banken

Spar- und Darlehnskasse Elsen

Sparkasse Paderborn, Zweigstelle Elsen

Volksbank Elsen

montags-mittwochs 8.15—12.30 Uhr

14.00—16.30 Uhr

donnerstags

8.15—12.30 Uhr

14.00—18.00 Uhr

freitags

8.15—12.30 Uhr

14.00—16.30 Uhr

Müllabfuhr

Am Dienstag und Freitag jeder Woche

Sozialarbeiterin Frau Rothhoff

Dienstag 9.00—12.00 Uhr

Paderborn, Stadtteil Elsen

Geographische Lage: 51° 44' nördl. Breite,
 8° 41' östl. Länge v. Greenwich

Höhenlage: 100 — 130 m über NN

Durchschnittl. Barometerstand: 748 milb.

Durchschnittl. Jahresniederschlag: 780 mm

Durchschnittstemperatur: 8,6°

Frostfreie Tage: 180 — 190

Flächengröße: 2021 ha

Einwohnerzahl am 31. 12. 1974: 8121 + 1022 = 9143

Westfalen-Apotheke Elsen

Steinhof-Apotheke Elsen

Montag—Freitag 8.00—13.00 Uhr

15.00—18.30 Uhr

Samstag

8.00—13.00 Uhr

Drogerie Elsen, Fr. Aehlig

täglich

8.00—13.00 Uhr

15.00—18.00 Uhr

samstags

8.00—13.00 Uhr

Öffentliche Bücherei Elsen, v.-Kett.-Str. 38

Montag 14.30 bis 17.30 Uhr

Dienstag 14.30 bis 17.30 Uhr

Mittwoch 10.00 bis 12.00 Uhr

Freitag 14.30 bis 17.30 Uhr

Sonntag 10.00 bis 11.30 Uhr

Wichtige Telefon-Nummern

Ärzte

Dr. med. Schwanitz, prakt. Arzt 52 23

Dr. med. Nordbrock, prakt. Arzt 52 07

Dr. med. Kämmerer, prakt. Art 51 22

Dr. Kluge, Tierarzt 53 96

Dr. Jahnke, Zahnarzt 50 80

Hans Löseke, Zahnarzt 51 29

Frau Dr. Jahnke,

Fachärztin für Kieferorthopädie 50 80

Dr. Michels, Zahnarzt 63 77

Bei Not, Gefahr, Verkehrsunfall

Überfall 1 10

Feuer 1 12

Autoverleih, Krankentransport 50 50

Taxi-Ruf (K. H. Hermesmeier) 50 50

Taxi-Ruf (A. Weis) 50 01

Rotes Kreuz, Krankentransport 9/2 30 01

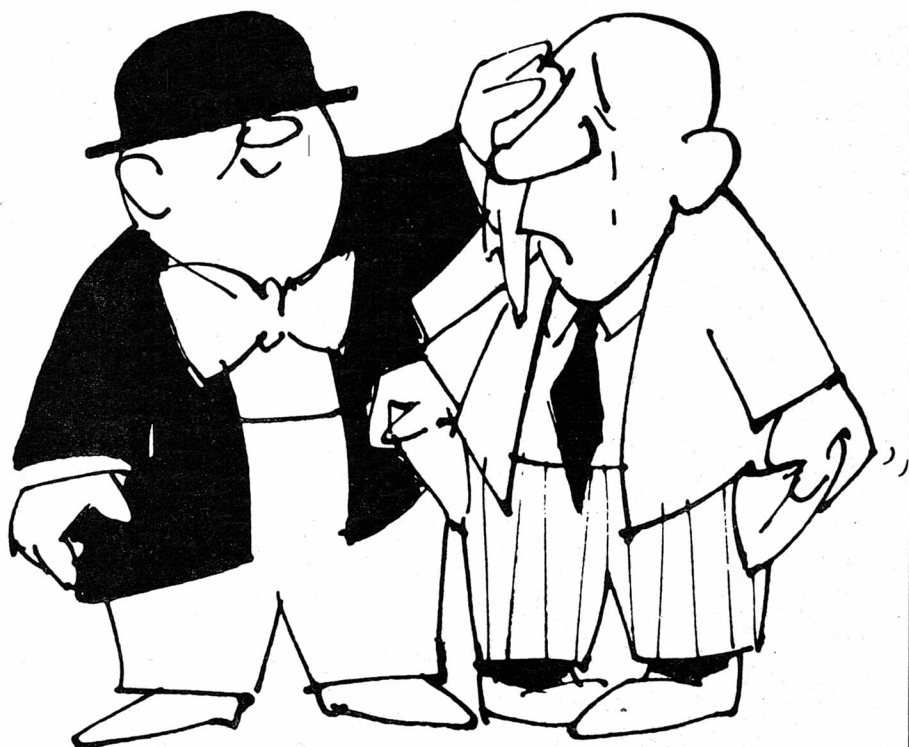
Priesternotruf 9/2 26 83

Pfarrer Kämpchen 52 62

Vikar Jung 53 76

Redaktionsschluß für Ausgabe 32: 20. 11. 75

Herausgeber: Heimat- und Verkehrsverein Elsen e. V. — Redaktionsleitung: Heinz Mersch, Kirchstraße 14 —
 Schriftleitung: Josef Segin, Alme-Aue 10 — Anzeigenbearbeitung: Wilhelm Bernard, Germanenstraße 2
 Druck: W. Neesen, Wewelsburg - Schloß Holte — Konten: Spadaka Elsen 2070, Sparkasse Elsen 401 1243,
 Volksbank 750750



Ist bares Geld grad nicht zur Hand,
verliert man nicht gleich den Verstand.
Wir zahlen gerne und diskret
Kredite aus, so hoch es geht.
Zu banküblichen Konditionen,
die jede Haushaltskasse schonen.



Wir bieten mehr als Geld und Zinsen



SPAR-UND DARLEHNSKASSE